



SEEMERBOTE

Herausgeber: Ortsverein Seen
31. Jahrgang / Nr. 179
www.seen.ch



Seite 10

111 Jahre Schulhaus Iberg

Seiten 23-26

**Das älteste Eidberger
Bauernhaus**

Szenenwechsel

HansPeter Friess

Die Zeit der lautstarken Staatskritik, der Proklamationen und Versprechungen für die Gestaltung einer besseren schweizerischen Zukunft ist wieder einmal vorüber.

Im Winterthurer Rampenlicht des öffentlichen Interesses erscheinen zur Zeit des Redaktionsschlusses weniger spektakuläre aber nicht minder wichtige Themen wie der Rückblick auf 40 Betriebsjahre Jugendhaus an der Steinberggasse sowie der Ausblick auf das Winterthurer Leitbild zur Integration Jugendlicher mit ausländischer Herkunft. Für die für das Wohl der Stadt Verantwortlichen sicher eine delikate Herausforderung. Eine Aufgabe, vor die sich übrigens alle im schweizerischen Städteverband zusammengeschlossenen Stadtgemeinden gestellt sehen.

Die Winterthurer Zukunftskonferenz 03 der Arbeitsgemeinschaft für Jugendprobleme (AGJP) zeichnet sich aus durch einen mutigen Einstieg in das unpopuläre Problemgebiet. Zu den auffälligsten Wesensmerkmalen zählt die Tatsache, dass Erwachsene nicht über die Jugendlichen sondern mit ihnen reden, was zu leisten ist, damit Integration gelingen kann. Dass die Jugendlichen in diesem Prozess mit den weitsichtigen Erwachsenen mithalten werden, bleibt zu hoffen. Andernfalls würden sie in unserer Gesellschaft weiter Kredit verlieren. Die Standortbestimmung zum Betrieb Juhu-Steibi ist darum auch entsprechend sachlich und illusionslos ausgefallen. Eine Weiterexistenz ohne strukturgebende Erwachsene ist undenkbar.

Seit den 68er-Jugendunruhen, die dominiert wurden von Subito-Forderungen nach autonomen Räumen verbunden mit strikter Ablehnung jeglicher Art von Zusammenarbeit mit VertreterInnen aus der Erwachsenenwelt, ist einiges an Einsicht bezüglich Integration der Jugend in die Freuden und Nöte der Gesellschaft zur reifen Einsicht gelangt.

In dieser Hinsicht handelte die aktive Seemer Jugend vor 30 Jahren schon erstaunlich weitsichtig. Am 2. November 1973 trafen sich besonnene Jugendliche und junge Erwachsene zu einer Beratung zum Thema «Jugendräume im Untergeschoss des neuen Einkaufszentrums Seen». Die Initianten luden gezielt auch VertreterInnen jener Institutionen ein, die als Brückenbauer zum Erfolg für das legitime jugendliche Wunschziel mithelfen wollten. Ohne Abstriche von der Idealvorstellung ging es auch damals nicht. Der erste Schritt gelang. Für spätere war das gegenseitige Vertrauen gelegt. Lesen sie dazu, was ein junger Berichterstatter vor 30 Jahren im Seemer Bote der Bevölkerung mitteilte.

Ausgabedaten des Seemer Boten 2004

Nr. 180

Redaktionsschluss 27.01.04
Ausgabedatum 19.02.04

Nr. 181

Redaktionsschluss 30.03.04
Ausgabedatum 22.04.04

Nr. 182

Redaktionsschluss 01.06.04
Ausgabedatum 24.06.04

Nr. 183

Redaktionsschluss 07.09.04
Ausgabedatum 30.09.04

Nr. 184

Redaktionsschluss 02.11.04
Ausgabedatum 25.11.04

In dieser Ausgabe

- 5 Aus dem Ortsverein
- 7 Aus dem Wingertli
- 8 Iberg Eidberg Oberseen Gotzenwil Weierhöhe Sennhof
- 9 Aus der Schule
- 11 Jugend- und Familienseiten
- 12 Seniorensseiten
- 14 Musik ... Musik
- 16 Aus unserem Stadtkreis
- 22 SammlerInnen
- 23 Zeitzeugen
- 27 Vereine
- 29 Parteien
- 30 Soziale Dienste
- 31 Kursangebot des Ortsvereins
- 35 Veranstaltungskalender
- 38 Kleininserate

✕

Beitrittserklärung	Ortsverein Seen Postfach 8405 Winterthur
Herr/Frau Familie/Firma	
Strasse	
Ort	
Tel.:	
erklärt hiermit seinen / ihren Beitritt zum Ortsverein als Einzelmitglied* / Kollektivmitglied* (Nichtzutreffendes streichen)	
Ort und Datum:	Unterschrift:
Mitgliederbeiträge: Einzelmitglied (Ehepaare, Familien und Einzelpersonen) Fr. 10.- Kollektivmitglieder bis 50 Personen Fr. 25.- Kollektivmitglieder ab 50 Personen Fr. 50.- Für eine baldige Überweisung auf das PC-Kto. 84-2049-8 sind wir Ihnen dankbar.	

✕

Impressum

Herausgeber: Ortsverein Seen, Postfach, 8405 Winterthur, Präsident Gerhard Abgottspon
Redaktion: HansPeter Friess, Starenweg 52, Tel. 052 232 54 13, hfriess@bluewin.ch
Regelmässige Mitarbeit: Gabi Triebnig
Inserate: a.i. Bruno Fehlmann, im Eichbühl 40, Tel. 052 232 44 46, brufeh@swissonline.ch
Finanzen/Layout: Bruno Fehlmann, im Eichbühl 40, Tel. 052 232 44 46
Postcheckkonto: 84-22337-7, brufeh@swissonline.ch
Verteilung: Markus Hartmann, Neudorfstr. 6, Tel. 052 232 41 54, neudorfsechs@hispeed.ch
Druck: Sailer Druck, Technikumstr. 12-14, 8402 Winterthur, ISDN: 052 214 19 00
Auflage: 8400 Ex. (verteilt durch die Post an alle Haushaltungen von Seen 5x jährlich)
Zusätzliche Exemplare des Seemer Boten sind in der Drogerie Apotheke Kägi, in der Bäckerei Guthöhrlein und im Volg-Laden Sennhof erhältlich.

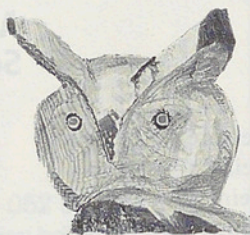
Titelbild:

Uhu aus einem Tannenstamm mit der Kettensäge herausgesägt von Herrmann Bänninger, Seen. Steht im Eschenbergwald. Foto: Walter Bachmann, Seen

Aufgepickt

HansPeter Friess

Auf der Suche nach einem jahreszeitlich passenden Frontbild begegnete unser Fotograf bei Novemberabendlicht im leicht verschneiten Eschenbergwald einem hölzernen Uhu. Nach der Art von Bildjägern trug er ihn klammheimlich nach Hause. Natürlich nicht die Skulptur, die noch heute fest verwurzelt hinter dem Bollhof im Waldsaum steht, wohl aber verwahrt im Dunkel seiner Kamera.



Der Künstler, Hermann Bänninger, hat den grössten Eulenvogel mit dem groben Werkzeug einer Kettensäge in einer halben Stunde aus einem Fichtenstamm herausgeschnitten. Hermann und seine Frau Vreni sind den meisten SeemerInnen bekannt. Sei es durch den regelmässigen Einkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen auf den Bollhöfen oder durch Hermanns feine Aquarelle, Holzschnitte und ungezählte originelle Eisenplastiken. In seinem Atelier in der

Dachkammer zieren viele Einladungen zu Ausstellungen seiner Werke die Wände.

Ein Fünftklässler sei er gewesen, als er ein SJW-Heft mit Bastelanleitungen erstanden habe. Der Lehrer riet ihm zwar vom Kauf ab, aber alles sei ihm gelungen. Ein Sammler ist er, wie schon sein Vater. Dessen Schlüsselsammlung sei später zu einer Fundgrube geworden für eine Plastikreihe zum Thema Schlüssel. Seine Zeichnungssammlung umfasst erste Arbeiten aus der damaligen Werkklasse und reicht bis in dieses Jahr. In ungezählten Kursen holte er sich die Erfahrungen zur Anwendung verschiedenster Techniken. Anlässlich einer Pro Senectute Veranstaltung stellte der lebhaft erzählende Erzähler einer begeisterten Zuhörer- und Zuschauerschar Ausschnitte aus seiner Werksammlung vor.

In glücklicher Weise verbinden sich für Hermann Bänninger seine Gestaltungsfreude und sein Ordnungssinn. Letzterer ist ein hervorstechendes Merkmal auf seinem Hof und seinen sauber bestellten Äckern. Und was an veralteten metallenen Geräten überzählig wird, verwandelt sich unter seiner Hand und mit Hilfe des Schweissapparates in Tier- und Fabelfiguren, die lautere Heiterkeit wecken.

Der Ortsverein freut sich jetzt schon, Hermann Bänninger im November 2004 an der Kunsthandwerklichen Ausstellung sehen zu dürfen.



Der Künstler mit dem Redaktor

Der Chronist für Seen-Neuzuzüger

Unter dieser Rubrik berichtet der Seemer Bote regelmässig aus den Anfängen der Stadtkreiszeitung.



Vor 30 Jahren

• Am 2. November 1973 trafen sich ungefähr 40 Seemer Jugendliche und ein Halbdutzend unterstützende Erwachsene im Singsaal des Oberstufenschulhauses Bühlwiesen zum Thema Jugendräume. Sie hofften, diese in den Kellerräumen des neu erstellten Einkaufszentrums zu finden. Der Ortsverein wurde konkret um Unterstützung und Vermittlung bei diesem Vorhaben gebeten.

• Am 9. November 1973 eröffnete ein zündendes Feuerwerk das Eröffnungsfest für das in acht Monaten Bauzeit erstellte Seemer Einkaufszentrum. Ein Dutzend Geschäfte unter einem Dach luden zum Einkaufen und Flanieren ein. Dank der Mitwirkung der Seemer Vereine in allen Festbeizen kam echte Feststimmung auf.

Vor 20 Jahren

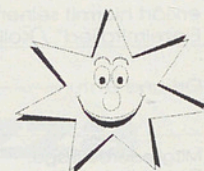
• Am 10. November, einem Mittwoch, besuchten 1000 Interessierte die zwei Grossanlagen und vier Schutzräume im Zivilschutzsektor 5 (Seen, Mattenbach, Gutschick). U.a. ging es darum, der Bevölkerung zu zeigen, wie Schutzräume mit selbstverfertigten Liegestellen einzurichten sind. Tempi passati?

Vor 10 Jahren

• In der Aktion „Cammino 93“ sanierte der Zivilschutz auf Anregung der Winterthurer Förster einen Krebsbachabschnitt zwischen Ricketwil und Oberseen. 80 Weisstannenstämme von 6–8 Meter Länge brauchten sie, um Schwellen und Längsverbauungen einzubauen.

Stichwort

Altmetall



Ein Telefonanrufer aus dem unteren Tösstal. Nicht genannt sein wollend, meldet einen Altmetallfund. Material: Eisenblech, am Rand verstärkt. Format: 24 cm auf 29 cm. Herkunftsort: Politische Gemeinde Seen. Alter 123 Jahre. Ursprüngliche Verwendung: Verbotstafel. Zustand: rostig, grau-schwarz, schwer leserlicher Text, vier Schraubenlöcher.

Begründung des Anrufers: Die zukunftsgerichteten SeemerInnen seien offenbar auch an der Vergangenheit interessiert. Und ob. Seemer-Altmetall ist eine Reise wert.

In der nächsten Ausgabe wissen wir mehr.

Kunsthandwerkliche Ausstellung vom 11. bis 14. November 2004

Traditionsgemäss möchten wir - nach dem Erfolg der letzten Kunsthandwerklichen Ausstellung im November 2002 - wiederum eine Ausstellung gleicher Art organisieren.

Zum Mitmachen laden wir Künstlerinnen und Künstler ein, die traditionelles Handwerk zeigen oder neue Handwerkstechniken präsentieren möchten.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und auf eine schöne, vielfältige Ausstellung.

Ortsverein Seen
für das Organisationsteam
Ursula Müller und Erika Stüdtli

Einladung

**An alle Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker
An alle freischaffenden Künstlerinnen und Künstler**

Wir laden Sie herzlich ein zur Mitgestaltung unserer

Kunsthandwerklichen Ausstellung

An dieser Verkaufsausstellung möchten wir traditionelles und modernes Handwerk zeigen.

Veranstalter	Ortsverein Seen
Ort	«Alte Turnhalle», Seen
Datum	12. - 14. November 2004
Vernissage	11. November 2004
Anmeldeschluss	Freitag, 19. März 2004
Anmeldung an	Ortsverein Seen
	Ursula Müller, Gotzenwilerstrasse 8, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 30 93
Beilage zur Anmeldung	Fotos Ihrer Arbeiten
Weitere Informationen	erhalten Sie Mitte April 2004 nach Eingang Ihrer provisorischen Anmeldung
Teilnehmerzahl	ist beschränkt

Anmeldung zur Kunsthandwerklichen Ausstellung

Name und Vorname

Adresse

PLZ und Ort

Tel. P G

am besten erreichbar morgens nachmittags abends

Kunst-/Handwerksart

Datum Unterschrift

Museumsführung

Einladung zu einer Führung durch die

Villa Flora

Tösstalstrasse 44, 8400 Winterthur

Samstag, 3. Januar 2004, 14.00 - 15.30 Uhr

Sonntag, 4. Januar 2004, 11.00 - 12.30 Uhr

Liebe Mitglieder

Liebe Seemerinnen und Seemer

Gegenwärtig präsentiert die Villa Flora die Ausstellung

Odilon Redon – Mythos und Traum

Wir laden Sie herzlich ein zu einer weiteren Kunstführung mit Edgar Müller. Der Ortsverein Seen übernimmt die Kosten für Eintritt und Führung.

Wenn Sie interessiert sind, dann melden Sie sich mit untenstehendem Talon an. Da die Räume im Museum klein sind, ist die Platzzahl beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

Anmeldungen bis Mittwoch, 10. Dezember 2003 an:

Ursula Müller, Gotzenwilerstrasse 8, 8405 Winterthur

E-Mail: e.u.mueller@freesurf.ch

Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung.

✂ — — — — —

Anmeldung zur Führung durch die Villa Flora – Odilon Redon

Name und Vorname

Adresse

PLZ / Wohnort

Telefon

Anzahl Personen

Anmeldung für Führung am:

Samstag, 3.1.2004 Ausweichtag Sonntag

Sonntag, 4.1.2004 Ausweichtag Samstag

✂ — — — — —

Umbau Freizeitanlage «Turnhalle Kanzlei»

Umbaukommission des OVS

Der Umbau der Turnhalle wird definitiv vom **7. Juni bis zum 15. August 2004** ausgeführt. Gemäss Projekt wird die Küche total saniert, Duschen werden eingebaut und die Garderoben und WCs angepasst.

Während dieser Zeit kann die Freizeitanlage an den Wochenenden nicht gemietet werden. Die regelmässigen Kurse finden weiterhin statt.

Vor dem eigentlichen Umbau wird ein Eingang in die Hallen durch den Trafoturm erstellt. Damit ist die Hallenbenützung während der Bauzeit sichergestellt. Im Trafoturm werden auch ein Lavabo und ein WC eingebaut. Umziehen kann man sich während der Umbauzeit in der Halle. Die grosse Halle sollte dauernd benützbar sein; die kleine Halle beschränkt, je nach Bauverlauf in der Küche.

Die Pläne werden im Seemer Bote vom Februar 2004 vorgestellt und auch im Info-Kasten an der Kanzleistrasse zu sehen sein. Wir bitten alle BenützerInnen um Verständnis und Flexibilität und freuen uns, dass die Kurse trotz der Bauphase im gewohnten Rahmen durchgeführt werden können.

Der Ortsverein, die Umbaukommission, das Büro für Quartierkultur und der städtische Gebäudeunterhalt freuen sich auf die Realisierung des Projektes.



H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 232 22 58

GARTENBAU

WINTERTHURER
brockenhaus

GRATIS ABHOLDIENST
Tel. 052 212 18 83
www.brockenhaus-winterthur.ch

Öffnungszeiten:
Di-Fr 08³⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰, Sa 09⁰⁰-15⁰⁰ Uhr
8400 Winterthur, Tösstalstrasse 8

**Gerne übernehmen wir komplette
Wohnungs- und Hausräumungen**



Winterblumenkind nähen

Montag 12. Januar 2004
oder
Dienstag 13. Januar 2004
Zeit: 19.00 - 22.00 Uhr
Kurskosten: 20.-
(plus Material ca. Fr. 15.-)
Kursleiterin: Brigitta Schneider
Anmeldung bis
29. Dezember 2003 an
Sonya Tollardo,
Tel. 052 233 48 62



Gönnen Sie sich etwas Ruhe und Erholung



In der
**SAUNA
ACHELOOS**

Auch für Massagen
und Solarium
die richtige Adresse

Sauna bis 25 Pers. und
Familiensauna für 2-4 Pers.

www.acheleos.ch

Martin Salzmann
Schwerzenbachstr. 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052 232 33 88



IN WINTERTHUR UND UMGEBUNG
GLAS - REPARATUR - SERVICE
NOTFALL-DIENST RUND UM DIE UHR

Tösstalstrasse 247 / 8405 Seen
Tel. 052 212 05 86
Fax 052 232 73 20
Natel 079 409 72 62

Sehen

einfach
praktisch
naheliegend

SHOPPING SEEN

Sami naggi näggi...

...hinder em Ofen stäggi.
Am Samstag, 6. Dezember,
von 10 bis 15 Uhr, freut
sich der Samichlaus über
jedes Gedicht und belohnt
diese mit Geschenken aus
seinem grossen Sack.
Kinder kommt vorbei.

- Bistro «la baguette»
- Blumen Locher
- Chicorée
- Coiffeure Esthetic 2000
- Credit Suisse
- Ex Libris
- Hug Express-Schuhbar
- Karina Geschenke
- Kägi Apotheke/Drogerie
- Kiosk
- Migros Markt
- Migros Restaurant
- Papeterie-Huus
- Picaldi
- Pick Pay Partner
- Qualipet AG
- Seima Mode, di Roberto
- Self Sun Seen
- Spengler, Modehaus
- Vögele Schuhhaus
- Textilreinigung
- Walder Schuhhaus
- ZM Zett-Meyer, Uhren/Bijouterie
- ZM Zett-Meyer, Augenoptik

Wir bieten Seemer Vereinen kostenlose
Flächen für Vereinspräsentationen.
Auskunft und Reservation unter 01 307 72 37.



300 Parkplätze. Erste Stunde gratis!
Öffnungszeiten: Mo/Di/Mi/Fr 8.30 - 18.30 Uhr,
Do 8.30 - 21.00 Uhr, Sa 8.00 - 16.00 Uhr.
Ideal erreichbar mit dem Bus Nr. 2, 6 und der S-Bahn

Kanzleistrasse / Hinterdorfstrasse Winterthur-Seen

Einwohnervereinigung

Iberg, Eidberg, Gotzenwil,
Weierhöhe, Sennhof, Oberseen

Öffentlicher Verkehr in unsere Aussenwachten

Die Anbindung der Aussenwacht Eidberg an das öffentliche Verkehrsnetz soll künftig wegfallen. Diese im Landboten vom 12. Juni 2003 enthaltene Meldung hat bei der Eidberger Dorfbewölkerung grosses Unverständnis und die Einreichung einer Petition ausgelöst. Vom Winterthurer Stadtrat wird mit den nachfolgenden Argumenten gefordert, den geplanten Ausschluss von Eidberg vom öffentlichen Verkehr zu überdenken:

Die Entwicklung der Aussenwacht Eidberg wurde massgeblich durch die Stadt Winterthur bestimmt. Ausser in der Kernzone, die sehr eng um das Dorf gezogen ist, besteht keine Entwicklungsmöglichkeit, d.h. die Bewohnerzahl des Dorfes kann sich nicht mehr wesentlich vergrössern. Wir als Bewohner haben diese Politik weitgehend unterstützt und zur Erhaltung des Dorfbildes mit beigetragen. So hat sich Eidberg zu einem Naherholungsgebiet entwickelt, das für unsere Stadt von grossem Nutzen ist. Auch steuertechnisch ist dieser Nutzen vorhanden, gilt doch unser Dorf als «bevorzugte Wohnlage» und die Liegenschaften sind dementsprechend eingestuft.

Nun scheinen wir als Bewohner für unseren Einsatz bestraft zu werden. Mit der Begründung der Dorfgrösse und der damit verbundenen Rendite werden die Dienstleistungen in unserer Aussenwacht immer weiter gekürzt. Im Falle der Busverbindung geht das jetzt aber an die Existenz. Bewohner nützen die Verbindung zur Arbeit, Hausfrauen

zum Einkauf, Betagte für Kontakte in der Stadt, Kinder zur Schule und in den Kindergarten (sonst werden Schulbusse nötig). Auch das städtische Restaurant, der städtische Bio-Bauernhof im Binzenloo sowie die Besucher des Naherholungsgebietes sind auf eine Anbindung an den öffentlichen Verkehr angewiesen.

Die Antwort des Stadtrates sagt aus, dass mit fachlicher Unterstützung eines Verkehrsingenieurbüros an einer Studie gearbeitet wird, die eine weitere Systematisierung des Fahrplanes und der Umsteigemöglichkeiten beurteilt. Diese Studie enthält auch ein Grobkonzept über eine bessere Erschliessung von Iberg und Gotzenwil sowie den Verzicht der Bedienung von Eidberg. Ein definitiver Entscheid dazu liegt angeblich noch nicht vor, sondern bedingt weitere vertiefte Analysen. Eingehend werde auch geprüft, ob sich Alternativen und Varianten zur weiteren Einbindung von Eidberg ergeben. Ein definitiver Entscheid ist auf das Jahr 2006 vorgesehen.

Unterstützt wird die Eidberger Bevölkerung mit ihrer Petition durch unseren Einwohnereinheit, der sich gegen die ständige Kürzung der Leistungen in den Aussenwachten zur Wehr setzt. Als erster Erfolg kann gewertet werden, dass anfangs Dezember 2003 ein Gespräch mit dem zuständigen Stadtrat Walter Bossert vereinbart werden konnte. Dabei wird die Thematik «öffentlicher Verkehr in den Aussenwachten» erörtert. Mit einbezogen werden soll auch das Gefahrenpotential der Haltestelle in Gotzenwil. Nach Aussage der städtischen Verkehrsplanung wird die Gestaltung der dortigen Haltestelle in ein «Verkehrssicherheitskonzept Gotzenwil» mit verschiedenen anderen Sicherheitsaspekten eingebunden.

Die Bevölkerung jedenfalls hofft, dass es in dieser Angelegenheit endlich vorwärts geht und dass nach vielen Worten auch Taten folgen. Im Regen sind wir (auf den Bus wartend) langsam genug gestanden.

H.R. Koblet
Ortsvertreter Eidberg

EULACHGARAGE

OPEL



www.eulachgarage.ch

Mit dem flexiblen **Zafira OPC** sind Sie turbomässig unterwegs – mit allen 7 Sitzen oder allen 7 Sachen.

Telefon 052 212 23 33

Ihr Spezialist für die 3. Zähne

so falsch



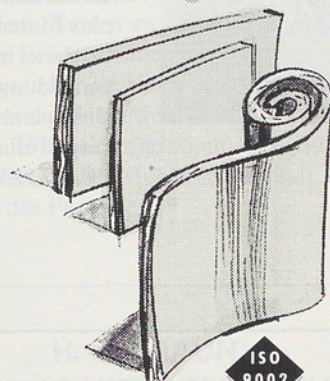
wie echt



**Praxis für Zahnprothetik
Christoph Surber**
dipl. Zahnprothetiker
Bankstrasse 12, Haus Coop (Manor), 2. Stock
8400 Winterthur, Tel. 052 213 20 16
www.zahnprothetik-surber.ch/

Für den Heimwerker:

- Massivholz auf Mass
- Täfer ● Holz-/Kunststoff- und Ausbauplatten
- Isoliermaterial
- Parkett ● Türen ● Holz für den Garten ● Befestigungsmaterial/Leim/Farben ● Mietmaschinen
- Profil-/Sockelleisten
- Zuschneide-Service
- Beratung...



Zehnder
holzmarkt

Zehnder Handel AG
Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur/Hegi
Telefon 052 242 34 27
Fax 052 242 21 45
Mo–Fr 8.00–12.00/13.15–18.00
www.zehnder-holz.ch



Rolläden
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Jalousieläden
Balkon-Sitzplatzverglasungen
Reparaturen (alle Fabrikate)

HAUSSMANN

Storenbau AG
Römerstrasse 186
8404 Winterthur
Tel. 052 242 44 68
Fax 052 242 27 07

Ein Haus braucht HAUSSMANN

Aus der Schulbehörde

Der Rückblick auf das erste Schulquartal zeigt, dass das Schuljahr 2003/04 gut begonnen hat. Die überwiegende Mehrheit der neu zusammengesetzten Klassen sowohl auf der Primar- als auch auf der Oberstufe konnte mit einigermaßen ausgewogenen Schülerbeständen starten. Um dies zu erreichen, musste vorgängig zur definitiven Zuteilung bei Schüler/innen aus verschiedenen Wohnquartieren eine Neu beurteilung der Schulhauszuteilung, ja sogar bei acht Oberstufenschüler/innen die Zuteilung in den benachbarten Schulkreis Mattenbach vorgenommen werden. Im Wissen, dass aufgrund des Schulhaus- resp. Schulkreiswechsels vielleicht da oder dort eine Träne geflossen oder Unmut entstanden ist, möchten wir an dieser Stelle allen betroffenen Schüler/innen und Eltern danken, die Verständnis gezeigt und unsere Bemühungen um ausgeglichene Klassen unterstützt haben. Wir sind überzeugt, dass damit die Chancengleichheit sowohl unserer Schüler/innen als auch Lehrpersonen bestmöglich gewahrt werden konnte.

Folgende Lehrpersonen haben im August 2003 neu eine Klasse in unserem Schulkreis übernommen:

Sennhof
Simona Grob, 1. Klasse

Iberg Pavillon
Denise Räber, 1. Klasse

Steinacker
Barbara Christoffel/Monika Kuratli, 4. Klasse
Werner Steinemann, 5. Klasse

Tägelmoos
Claudia Schmid, 4. Klasse

Oberseen Primar
Eva Schmid, Teilpensum an der 4. Klasse

Büelwiesen
Raffael Suter, 1. Sek B

Oberseen Oberstufe
Marc Herren, Teilpensum an der 3. Sek C

Zudem wurden auch in diesem Schuljahr wieder einige neue Fachlehrpersonen angestellt. Sie übernehmen überzählige Stunden an der Oberstufe oder Entlastungslektionen für Lehrpersonen, die eine Reduktion ihres Pensums wünschen. Vor allem bei den Entlastungslehrpersonen ist eine steigende Zahl von Anstellungen auszumachen.

Für das Jahr 2004 beschloss der Regierungsrat einschneidende **Sparmassnahmen**, welche angesichts der schwierigen finanziellen Ausgangslage auch vor dem Bildungsbereich nicht Halt machen. Auf breiten Widerstand stösst die Sanierungsmassnahme betreffend den Abbau von Handarbeitslektionen bei den 5. und 6. Klässler/innen. Die Kreisschulpflege hat deshalb an ihrer letzten Sitzung eine Petition verabschiedet, welche den vollständigen Verzicht auf eine Reduktion im Bereich Handarbeit fordert. Im Weiteren sehen die Sanierungsmassnahmen des Regierungsrates vor,

die Angebotspflicht für den biblischen Unterricht an der Primarschule aufzuheben. Es ist ab Schuljahr 2004/05 an die Gemeinden delegiert, ob sie dieses Fach freiwillig und auf eigene Kosten anbieten wollen. Ein diesbezüglicher Entscheid wurde in Winterthur noch nicht gefällt.

Im Bereich der **Stütz- und Fördermassnahmen** reduziert der Kanton das Angebot resp. die Beitragsleistungen ebenfalls. Die Zentralschulpflege hat angesichts der Kostenexplosion bereits vor den Sommerferien beschlossen, bei den therapeutischen Massnahmen Einsparungen vorzunehmen. Somit ist die vom Regierungsrat in diesem Bereich verfügte Sparmassnahme schon teilweise erfüllt.

Der **Anhebung der Klassengrösse** um 1,5 Schüler/innen hat die Zentralschulpflege sich widersetzt, indem sie im letzten Schuljahr eine Behördeninitiative der Schulgemeinde Stäfa unterzeichnete, welche eine Senkung der Klassengrösse forderte. Leider blieb die Initiative bei den zuständigen Gremien ohne Gehör. Neu ab Schuljahr 2004/05 erfolgt nun die Bewilligung von Klassen resp. Lehrstellen unter Berücksichtigung des Sozialindex. Dieser errechnet sich aus Arbeitslosenquote, Quote Fremdsprachiger, Quote Einfamilienhäuser resp. Wohnungen und Sesshaftigkeit der Bevölkerung. Basierend auf den Schüler/innenzahlen vom 15.09.02 und dem Sozialindex für Winterthur aus dem Jahr 2001 kann auch nach dieser Neuerung davon ausgegangen werden, dass bezüglich Lehrstellen der Besitzstand gewahrt werden kann. Die Diskussion, ob in Winterthur eine Aufschlüsselung des Sozialindex pro Schulkreis erfolgen soll, ist noch nicht abschliessend geführt.

Das beantragte Raumprogramm für den **Schulhausneubau Sennhof** wurde vom Kanton reduziert. Insbesondere die vom Quartierverein beantragten Räumlichkeiten sowie die Grösse resp. Anzahl der Gruppenräume gaben Anlass zu Diskussionen. Der geplante Singsaal soll deshalb auch als Quartierraum genutzt werden können. Die Gruppenräume wurden in der Grösse belassen, jedoch von vier auf zwei reduziert.

Die Erweiterung des **Pavillons Iberg** ist derzeit beim Hochbauamt in Bearbeitung. Gemäss aktuellem Planungsprogramm sollen die zusätzlich benötigten Räume per August 2004 bezugsbereit sein.

Mitte Oktober 2003 erfolgte der **Rücktritt** von Edith Frutiger aus der Schulpflege. Wir verlieren in ihr eine engagierte Schulpflegerin, die grosses Interesse an allen schulischen Belangen hatte. Für ihren Einsatz, ihre hohe Präsenz und die gute Zusammenarbeit danken wir ihr herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Ihre Nachfolge im Amt übernimmt Andrea Lorca. Wir heissen sie herzlich willkommen.

Im Januar 2004 finden wie jedes Jahr die

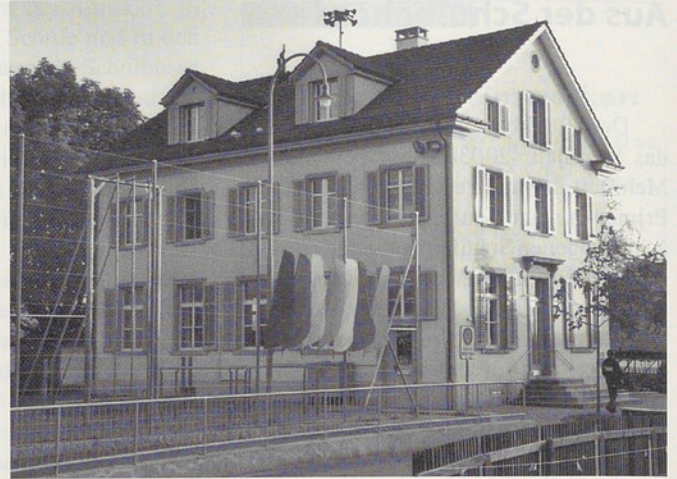
Informationsanlässe für die Eltern

der 6. Klässler/innen sowie für die Eltern der künftigen Erstklässler/innen statt. Die genauen Daten werden mit dem Einladungsbrief im Dezember verschickt.

KREISSCHULPFLEGE SEEN
Präsidentin
Susanne Haelg

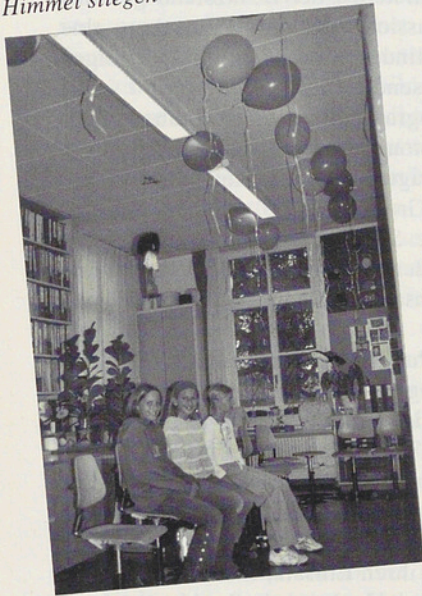


Am 24. September 2003 feierten die 24 Primarschulkinder der 5./6. Klasse von Iberg zusammen mit den Eltern den 111. Geburtstag ihres Schulhauses. Das Fest hatten sie in einer Projektwoche vorbereitet.



Fröhlich flatterten die Fahnen in allen Regenbogenfarben den Zuschauern entgegen.

Es waren nicht 99 und schon gar nicht 111 Luftballone, die Richtung Himmel stiegen



Die SchülerInnen präsentierten ihre Gruppenarbeiten. Hier sieht man eine nachgestellte Schulszene. Ja, ja, in der guten alten Zeit herrschte noch Zucht und Ordnung.

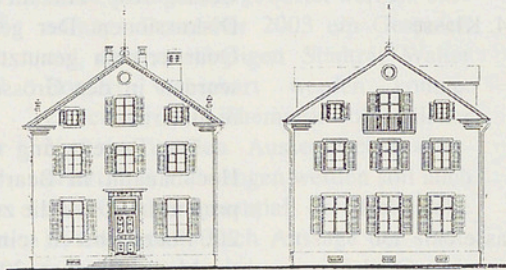


Auf dem Pausenplatz wurden alte und neue Spiele ausprobiert



Zum Abschluss gab es einen riesigen Geburtstagskuchen mit 111 Kerzen

SCHULHAUS IBERG 1892 - 2003 111 JAHRE Wir feiern ein Geburtstagsfest!



30 Jahre Jugendarbeit in Seen

Wer wagt gewinnt; vielleicht nur wenig, genug, meist nicht alles. Männer und Frauen im besten Alter erinnern sich, wie sie vor 30 Jahren in der Seemer «Jugend aktiv» wurden. Es ging damals um den Jugendclub Blitgaer und sein gewünschtes Lokal in den Kellerräumen des neuen Einkaufszentrums. Lesen Sie, wie darüber im Seemer Bote vom November 1973 berichtet wurde.

Ja, lieber Leser, Sie haben richtig gelesen: die Seener Jugend wird aktiv! Doch zu irgendwelcher Beunruhigung besteht kein Anlass, denn die Jugendlichen von Seen betätigten sich bis heute nur positiv! So haben sich endlich einige Jünglinge zusammengefunden, um eine kleine Reportage zu schreiben und sie im «Seemer Boten» zu veröffentlichen (siehe Seemer Bote Nr. 7). Wie Sie sich vielleicht noch erinnern können, wollten sie in ihrem Bericht auf die Notwendigkeit eines Jugendtreffpunktes in Seen hinweisen.

Wenige Tage nach dem Erscheinen des Artikels verteilten eben diese Burschen an alle Seener Jugendlichen Flugblätter, in denen sie die Seener Jugend zur ersten Vollversammlung aufriefen. So fanden sich am Freitag, den 2. November 1973, im Singsaal des Schulhauses Bühlwiesen etwa vierzig Jugendliche ein. Zu ihnen gesellten sich auch einige Erwachsene als Beobachter. Es handelte sich um Herrn Brunner, Reallehrer, den Architekten des Einkaufszentrums Herrn Hurter, Paul Coulin, Leiter Jugend und Freizeit der Stadt Winterthur und um Herrn Buchs, Leiter des Ressorts Jugend in der Seener Pfarrei St. Urban.

Um 19.15 Uhr konnte Stefan Henzmann die Versammlung eröffnen, indem er kurz erklärte, warum man eigentlich hier zusammengekommen sei. Die Seener Jugend hoffe, dass ihr der Ortsverein Seen, OVS, im neuen Einkaufszentrum Räume für die Jugendarbeit zur Verfügung stellen werde, obwohl noch einige Schwierigkeiten aufgetreten seien. So habe man das Problem des Beheizens der Räume noch nicht lösen können, und ebenso sei der Kanton nicht bereit, diese Luftschutzräume als Jugendräume zu akzeptieren. Trotzdem, fuhr er fort, bestehe die Absicht, an diesem Abend ein Grundkonzept für den Jugendtreffpunkt zu schaffen. Anschliessend ergriff Herr Hurter, der Architekt des Einkaufszentrums, das Wort. Er versicherte den Anwesenden, dass man sich um eine baldige Lösung des Heizungsproblems in diesen Räumen bemühen werde. Auch ermunterte er die Jugendlichen, trotz des noch ausstehenden Kantonsentscheides, den Versuch eines solchen Treffpunktes zu wagen. Nach diesen Informationen wurde die Diskussion eröffnet. Es entwickelte sich ein sehr sachliches Gespräch, in dem die verschiedensten Fragen (Alkohol, Rauchen, Zutrittsalter) aufgeworfen und besprochen wurden. Trotz aller Sachlichkeit verlor man sich immer wieder in kleinen Details, die zu diesem Zeitpunkt gar nicht zur Diskussion standen. Schliesslich konnte man sich auf ein Grundkonzept einigen. Es lautet:

1. Es soll eine Trägergruppe von Jugendlichen als Organisator gebildet werden.
2. Es sollen sich Interessengruppen bilden, die ein Programm aufstellen. Diese Gruppen sollen sich jederzeit bilden und wieder auflösen können.
3. Die Programme dieser Gruppen würden der Vollversammlung, allen Seener Jugendlichen, vorgebracht, die das Gesamtprogramm für die Benützung der Jugendräume konzipieren müsste.
4. Dieses Programm soll von der Trägergruppe der Jugendkommission des Ortsvereins vorgetragen werden. Zusammen würde dann das endgültige Programm für den Jugendtreffpunkt ausgearbeitet.

Wer nun glaubte, die Aktivität der Jugendlichen würde bald wieder nachlassen, der wurde an den Eröffnungstagen des Einkaufszentrums Seen eines andern belehrt. Die Jugendlichen von Seen hatten mit grossem Eifer vor dem Festzelt einen Stand aufgebaut, an welchem sie am Freitag und Samstag «Spanisch Nüssli» und «Heissi Maroni» verkauften. Doch auch die Erwachsenen waren in bezug auf den Jugendtreffpunkt nicht untätig geblieben. Es wurde bereits eine Jugendkommission des Ortsvereins gegründet, die sich aus einem Vorstandsmitglied des Ortsvereins, aus einem Lehrer, aus Eltern von Jugendlichen und aus an der Jugend interessierten Personen zusammensetzt. Diese Kommission hat ebenfalls ein Konzept für die Benützung der Jugendräume entworfen.

Beat Rajchman

Unter dieser Rubrik werden in den folgenden Ausgaben weitere gelebte Beispiele von Jugendarbeit in unserem Stadtteil publiziert.

Der Jugendtreff Sternen in Seen



Wir sind ein kleiner aber feiner Treffpunkt an der Tössstalstrasse 271 in Winterthur, ein schönes älteres Haus mit Charme. Zwei Jugendarbeiter, nämlich Fulya Leimgruber und Daniel Liechti, haben immer ein offenes Ohr für die Freuden und Sorgen unserer Besucher. Zu uns kommen vor allem Junge im Alter von 12–18 Jahren. Wir wollen in nächster Zeit mehr Schüler ansprechen, da einige Jugendliche 18 geworden sind und damit zu alt für den Treff. Wir brauchen Nachwuchs. Mehr als die Hälfte unserer jugendlichen Besucher kommen im Moment aus dem Kosovo, die anderen sind Türken, Spanier, Italiener und Schweizer. Wir träumen von einem Haus, wo sich alle Nationen treffen und miteinander in Frieden die Zeit verbringen können. Es gibt einen wunderbaren Billardtisch, eine Disco im Keller, einen Töggelkasten, bald wieder einen Computer mit Internetanschluss, Fernsehen, eine kleine Bar mit Essen und Getränken zu günstigen Preisen. Es wird viel getanzt oder ihr könnt auch in aller Ruhe auf den Sofas sitzen und euch unterhalten. Wir haben kein festes Programm, die meisten kommen zu uns, um ihre Freunde zu treffen. Die Jugendlichen können auch ihre eigene Party organisieren und so lernen, Verantwortung zu übernehmen. Wir haben immer wieder gute Feste, bei denen 50–80 Leute kommen und wir an die Grenze unserer Kapazität stossen. Die Stimmung ist meistens friedlich und entspannt. Organisiert doch einmal etwas mit euren Freunden bei uns, wir unterstützen euch wo wir können! Wir sind gespannt auf neue Gesichter, der Treff ist für alle da.

Ab 1. Dezember 2003 wird die Member-Card für den Treff obligatorisch. Meldet euch bei uns, damit wir euren Ausweis ausstellen können, und schon gehört ihr dazu!

Öffnungszeiten: Dienstag von 19–22 Uhr und am Freitag von 19–23 Uhr. Wir haben klare Hausregeln, welche befolgt werden müssen: – Rauchverbot – keine Drogen – kein Alkohol – kein Rassismus – kein Sexismus – Sorge tragen zum Treff (keine mutwilligen Sachbeschädigungen) – respektvoller Umgang untereinander und mit dem Leitungsteam. Werden die Regeln missachtet, hat das ein Hausverbot zur Folge, wie wir es Ende Oktober für drei Jugendliche leider verfügen mussten.

Ihr könnt euch bei uns sicher und geschützt fühlen, wir schauen für euch und hoffen auf viele neue Gäste!

Die Treffleitung

100-Jahrfeier im Altersheim St. Urban

Irma Büchi, Heimkommission

Das Altersheim St. Urban besteht nun seit 14 Jahren. Der Heimbewohner, Herr Istvan Etesi feierte als Erster bei guter Gesundheit am 23. September 2003 den bedeutsamen 100. Geburtstag.



Herr Etesi flüchtete 1956 beim ungarischen Aufstand mit seiner Frau und Tochter. Die Flucht führte über die österreichische Grenze in die Schweiz. Seit 1994 lebt Herr Etesi zusammen mit seiner Lebenspartnerin Frau Steiner, welche sich im 91. Lebensjahr befindet, im Altersheim St. Urban. Man trifft die beiden oft im Cafe Restaurant Urban beim Kaffee. Herr Etesi liebt die Musik und war früher ein begeisterter Tänzer. Auch heute noch ermöglichen ihm die Betreuerinnen bei den monatlichen Tanznachmittagen seine Leidenschaft auszuüben.

Die offizielle Geburtstagsfeier fand in der Eingangshalle des Heims statt. Freudestrahlend nahm der rüstige Jubilar, umgeben von seiner Lebensgefährtin Frau Steiner, seiner Tochter und dem Schwiegersohn, die Glückwünsche der Heimleitung, der Bewohner und Bewohnerinnen und des Personals entgegen. Ebenfalls erhielt Herr Etesi Glückwünsche von Stadträtin Maja Ingold. Herr Hp. Fankhauser, Präsident der Heimkommission, gratulierte im Namen der gesamten



Belegschaft und der Heimkommission. Umrahmt wurde die Feier von ungarischen Melodien, vorgetragen von Frau Andrea Zuzak und Herrn Martin Bauder von der Musikschule und vom Konservatorium Winterthur. Der ungarische Nationaltanz, «Csardas» genannt, erfreute und berührte den Jubilar sichtlich. Der offizielle Teil der schlichten Feier wurde durch bunte Ballone, welche man im Freien hochsteigen liess, beendet. Am Tag danach war der Jubilar aufgestellt, freundlich und redselig. Er sagte: «Der Herrgott ist gnädig zu mir. Ich nehme jeden Tag, wie er kommt. Mein Geburtstag war ein sehr schöner Tag. Alte Freunde sind gekommen und ich habe mich über alles sehr gefreut. Herzlichen Dank!»

«Das Altwerden im Ganzen ist ein geheimnisvoller Vorgang, der sehr viel Aufmerksamkeit beansprucht, innere Wahrnehmung und äussere Erfahrungen zur Übereinstimmung zu bringen. Und dieser Vorgang dauert.» (Zitat von Helen Meier, Schriftstellerin)

Der Musikverein ehrt Jubilare

Verena Wild



Jubilarennachmittag

Am 26. Oktober waren 40 Geburtstagskinder und ihre Angehörigen zum Jubilarinnen- und Jubilarennachmittag ins Zentrum St. Urban eingeladen. Wie es sich gehört, wurden die Geburtstagskuchen aufgeschnitten und bei Kaffee und Musik, gespielt vom Musikverein Seen unter der Leitung von Christian Hänni, die hohen Geburtstag stilvoll gefeiert.

Winterkonzerte

Samstag, 6. Dezember 2003,
19.00 Uhr in der Zwinglikirche,

Sonntag, 7. Dezember 2003,
17.00 Uhr im Zentrum St. Urban,
Seenerstrasse 193, Winterthur-Seen
mit anschliessender Festwirtschaft
im Untergeschoss.

Programm

- Highlights from Chess (Musical, Dauer ca. 15 Minuten)
- Equinox (Ouvertüre für Harmoniemusik)
- A Salzburg Impression (basiert auf einem Stück Mozarts)
- Resounding Praise (Vertonung des 150. Psalms)
- Rondo Barocco
- Another Day in Paradise (Phil Collins)
- Jingle Bells
- Ein Saxophonquartett wird während des Zwischenspiels zu hören sein

Der Musikverein lädt die Musikbegeisterten herzlich ein und freut sich auf zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer.



Neue Struktur für Pro Senectute

Pro Senectute Kanton Zürich (PSZH) plant ab 1. Januar 2004 die Einführung einer neuen Struktur. Diese soll die Präsenz der kantonalen Fach- und Dienstleistungsorganisation für alle älteren Menschen in den Regionen stärken. Die Angebote von PSZH werden an sieben regionalen Standorten noch niederschwelliger und flexibler genutzt werden können.

Pro Senectute Kanton Zürich (PSZH) und ihre 367 Voll- und Teilzeitmitarbeitenden bieten den älteren Menschen und ihren Angehörigen im Kanton Zürich eine breite Palette von Dienstleistungen und Beratungsangeboten an. Mehr als 2000 freiwillig Tätige wirken zudem in der Pro Senectute-Altersarbeit in allen Gemeinden des Kantons mit. Darüber hinaus wird PSZH von Spender/innen, Sponsoren und der öffentlichen Hand finanziell unterstützt.

Pro Senectute Kanton Zürich plant, ab 1. Januar 2004 an sieben Standorten **regionale Dienstleistungszentren** zu schaffen. In diesen Informations- und Anlaufstellen mit einem breiten Dienstleistungsangebot können die Bedürfnisse der älteren Menschen und ihrer Angehörigen kundenfreundlicher, schneller und umfassender abgedeckt werden. Die sieben regionalen Dienstleistungszentren sind Zürich (für die Stadt Zürich) sowie Winterthur, Bülach, Wetzikon, Dietikon, Horgen und Meilen für die jeweilige Region.

Wintersportkurse und -wochen für Menschen ab 60

Sport und Spass im Schnee mit Pro Senectute Kanton Zürich

Die Wintersaison für Seniorinnen und Senioren ist eröffnet: bereits in wenigen Wochen beginnen die ersten **Wintersportkurse und -ferienwochen** von Pro Senectute Kanton Zürich. Skifahren, Langlauf und Schneeschuhwandern sind beliebte und gesundheitsfördernde Sportarten für jung gebliebene Menschen ab 60. Im Kreise von aktiven Senior/innen können sie ihre Kondition stärken, Kontakte knüpfen und die Winternatur geniessen.

Sport an der frischen Winterluft, mit Gleichgesinnten etwas für die Gesundheit tun, neue Bekanntschaften knüpfen - Pro Senectute Kanton Zürich bietet Menschen ab 60 seit 8 Jahren die beliebten Tagesausflüge und Ferienwochen an. Ausgebildete Sportleiterinnen und -leiter begleiten die Gruppen, vermitteln die notwendige Technik und gewährleisten die Sicherheit.

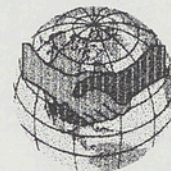
Nähere Einzelheiten sind erhältlich bei:

pro Senectute Kanton Zürich
Bereich Bewegung und Sport
Forchstrasse 145
Postfach
8032 Zürich

Tel. 01 421 51 51 oder unter www.zh.pro-senectute.ch.



Mitenand-Lade



Mitenand geht's besser!

Als **umweltbewusste Kundinnen und Kunden** sind Ihnen die ökologischen Held-Produkte für alle Belange der Haushalts-Hygiene sicher ein Begriff.

Auch in unserem Sortiment können wir Ihnen eine vielseitige Palette von Held-Produkten anbieten. Selbstverständlich können Sie auch bei uns vom sehr beliebten Nachfüll-Service profitieren!

Sie finden uns im ref. Kirchgemeindehaus Seen, Ladeneingang an der Hinterdorfstrasse.

Unsere Oeffnungszeiten:

Dienstag 14.00 - 18.30 Uhr

Donnerstag 08.30 - 11.00 / 14.00 - 18.00 Uhr

(Während den Schulferien bleibt der Mitenand-Lade geschlossen).

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Ihr Mitenand-Lade-Team

Obergasse 2a
8402 Winterthur

Obergass
Bücher

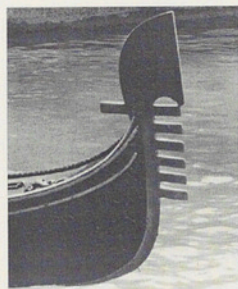
; (.)
Wortort !
" " " ?
* ' []



Rolf Meier Malergeschäft

Bühlackerweg 38
8405 Winterthur
Telefon 052 232 07 17
Fax 052 232 17 18

Ausführung sämtl. Maler-Tapeziererarbeiten



Adventskonzert der Kantorei Seen

Mit Musik möchte die Kantorei in die Adventszeit einstimmen - mit Musik aus Venedig von Claudio Monteverdi, Antonio Vivaldi und Giuseppe Verdi.

Von Vivaldi erklingen das «Magnificat» und das «Gloria» für Solisten, Chor und Orchester,

Werke des Barock, die mit ihrer tänzerischen Fröhlichkeit und harmonischen Kühnheit die Ausdeutung des Textes verdeutlichen. Solo- und venezianische Instrumentalwerke leiten über zum stilleren Mittelteil des Programms. Dieser steht mit dem expressiven und verinnerlichten «o Padre nostro» von Giuseppe Verdi für 5-stimmigen Chor acappella in bewusstem Kontrast zur lebendigen Barockmusik.

Die Kantorei Seen möchte mit dieser Musik Freude und Besinnlichkeit zum Ausdruck bringen und lädt Sie herzlich zu den beiden Konzerten in die reformierte Kirche Seen ein, am **Samstag, 29. November um 20.00 Uhr** und **Sonntag, 30. November um 17.00 Uhr**. Der Eintritt ist frei - Kollekte für den Musikfonds.

Weihnachtssingen der Kantorei Seen und einer Seemer Schulklasse aus dem Tägelmoos.



Jung und Alt und Familien mit Kindern sind herzlich eingeladen zur gesungenen Weihnachtsgeschichte, zum Mitsingen und zum Zuhören. Es erklingt Musik der Hirten und der Könige auf uralten Instrumenten, auf Flöten, Gemshörnern, Schalmeien, Dulzianen und Dudelsäcken - ein besonderes Erlebnis zum Staunen. Es spielen Christoph Peter und sein Ensemble, an der Orgel Barbara Falck. Die Leitung hat Monika Ibscher Koelner. Eintritt frei - Kollekte.

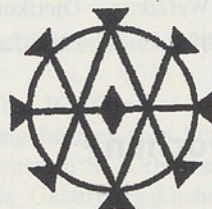
Mittwoch, 17. Dezember 2003, 19.30 Uhr
in der ref. Kirche Seen

Moser

Gipsergeschäft

Gipser-Arbeiten
Neu- und Umbauten

zum Hölzli 3, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 67 03
Fax. 052 232 76 65
www.gipser-moser.ch



Werkladen – Neu (Wespimühle)

Geöffnet:
Montag 09.00 - 11.30 Uhr
bis Freitag 14.00 - 18.30 Uhr
Samstag 09.00 - 11.30 Uhr

**Bei uns finden Sie alles zum Backen,
vom Anis über's Mehl bis zum Zimt.**

Wespimüllers Mählhandlig AG
Wieshofstrasse 105, 8408 Winterthur
Tel. 052 222 97 07

Sie backen – wir mahlen, von Baumüssen bis Mandeln

Miet-Lift

Winterthur
Peter Reinle
052 203 33 11
www.mietlift.ch

- Hebebühnen
- Möbellifte
- Anhänger
- Festzelte
- Festzubehöre

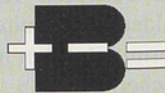
Vermietung & Verkauf



Schluss mit dem Zahlensalat!

Meine Buchführung überlasse ich der richtigen Fachperson!

KAISER BUCHHALTUNGEN



Finanzbuchhaltungen • Betriebsbuchhaltungen • Steuern Beratungen und Support • www.kaiser-buchhaltungen.ch
E-Mail info@kaiser-buchhaltungen.ch • Tel. 052 202 84 84

**Wir bringen Ihre Zahlen in die Bilanz.
Und das erst noch zu günstigen Preisen!**

Chorkonzert in der Kanzleihalle

Zum zweiten Mal lud der Towabohu Chor aus Seen zum Konzert in die Kanzleihalle ein.

Jutta Steppuhn

Ein Konzert für Familienangehörige, Freunde, Nachbarn sollte es werden und alle begeistern, die Freude an unserem vielseitigen Repertoire haben. Und wer wissen wollte, wie es zum doch sehr ungewohnten Chornamen «Towabohu» kam, dem wurde es in Wort und Bewegung erklärt und vorgeführt und so wird es bestimmt auch an unserem nächsten Konzert sein.

Es freute uns, so viele bekannte Gesichter zu sehen. Die Turnhalle war bis auf den letzten Platz besetzt.

Auch der gesellige Teil kam nicht zu kurz, war doch vor und nach dem Konzert der Barbetrieb geöffnet. Karin Balsiger, unsere Dirigentin, verstand es, uns noch kurz vor dem Konzert mit Tai-ichi Übungen zur inneren Ruhe kommen zu lassen. Sie führte uns gekonnt mit präziser Gebärdensprache und anspornendem Augenkontakt und erreichte so einen rauschenden Applaus und guten Erfolg.

Die drei Musiker (Bassist, Pianist und Schlagzeuger), die uns begleiteten, verliehen der Musik eine zusätzliche spannende und rhythmische Note. Die Jazzsoli zwischendurch liessen die Stücke noch vielseitiger erklingen und brachten den richtigen Groove. Bei unserem Lied «Mein kleiner grüner Kaktus» ging sogar ein Schmunzeln durch das Publikum. Die afrikanischen Lieder, die zum Teil solistisch von Andrea Stutz wunderschön begleitet wurden, gehören zu unserem Repertoire, sind sehr schön und in den Wortlauten so eingängig und klar, dass schon fast alle auswendig gesungen werden konnten.

Die Stücke von Duke Ellington, den Beatles und bekannte Gospels gefielen durch die gute und spannende Interpretation. Als Krönung und Zugabe sangen wir noch «Fulli Tschai», ein traditionelles Romalied, das einen fröhlichen Abschluss ergab. Für uns Sängerinnen und Sänger war es ein gelungener Abend und ein starkes Erlebnis.

Wir freuen uns schon wieder auf unsere Proben und neuen Stücke, die wir alle zwei Wochen im St. Urban üben.

Einen grossen Dank möchten wir hier noch unseren Chorverantwortlichen,

Hanni Zahnd und Rita Stillhard, aussprechen, die alles immer bestens managen und organisieren. Dank ihnen besteht unser Chor nun schon seit vier Jahren.

Wir treten auch gerne an Hochzeiten, Geburtstagen oder anderen festlichen Anlässen auf.

Kontaktpersonen:

Frau Hanni Zahnd oder

Frau Rita Stillhard

Tel. 052 232 46 46 bzw. 052 232 66 78.



NEPAL LINK

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

IN OBERSEEN

3. - 20. Dezember 2003

Öffnungszeiten:

Mi. - Fr. 13h - 18h

Sa. 13h - 16h

Grosse Auswahl an Produkten aus geprüften Projekten in Nepal

Kinder- und Babykleider aus dem Witwenprojekt in Baregaun, Filzfinken aus dem Dukuti-Frauenprojekt, Naturseifen von allein erziehenden Frauen hergestellt, viele Pashmina und Seidentücher, Glasperlenketten, viele Taschen, Täschli, Rucksäcke etc., einzigartiges Silber- und Süswasserperlen-Schmuckangebot

10% des Geschäftsgewinns der Firma «Nepal Link» wird zur Unterstützung der Witwen- und Waisenprojekte in Nepal gespendet.

Nepal Link Mode- und Geschenkboutique

Köhlbergstr. 2, 8405 Winterthur-Oberseen

Tel. 052 212 15 66 Natel: 079 691 27 12 Email: rodu@bluewin.ch

Sie erreichen uns bequem mit dem Bus Nr.6. Fahren Sie bis zur Haltestelle «Grüntal» (eine Station vor der Endstation), dort überqueren Sie die Strasse und gehen auf der Oberseenerstrasse bergauf (ca. 5 Min.), bis Sie in den alten Dorfkern Oberseen kommen. Unser Haus befindet sich mitten im Dorf in der Gabelung von Oberseenerstrasse und Köhlbergstrasse. Der Eingang zum Geschäft befindet sich neben der Garagetüre.

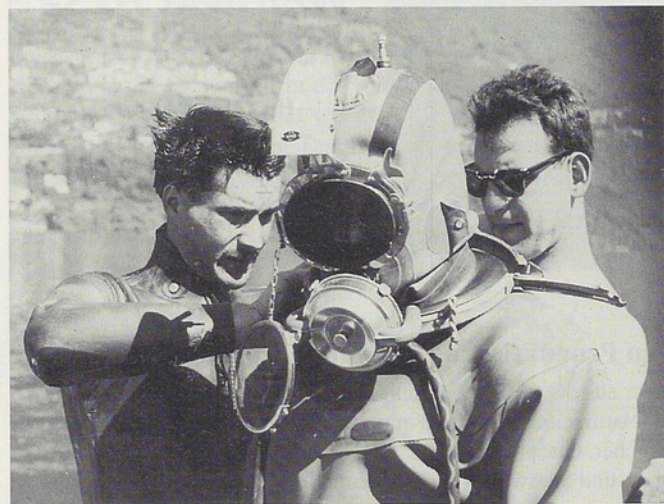
**Bitte berücksichtigen Sie
bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!**

50 Stadtgeschichten aus 50 Jahren

Mitte November erschien das Winterthurer Jahrbuch zum 50. Mal. Dieses Jubiläum nimmt die Edition Winterthur als Herausgeberin zum Anlass, auf 50 Jahre Stadtgeschichte zurückzublicken. Was für Ereignisse und Persönlichkeiten prägten Winterthur zwischen 1954 und 2004?

Die erste Geschichte im Buch thematisiert das Nationalbahndebakel, das für die Stadt Winterthur erst 1954 seinen finanziellen Abschluss fand. Zur Erinnerung: In den 1870er Jahren engagierte sich die Stadt Winterthur für eine Nationalbahn als Konkurrenzprojekt zur Nordostbahn der verhassten Zürcher. Das Abenteuer endete im Konkurs und Winterthur war gezwungen, alle seine Güter zu verpfänden.

Die letzte Geschichte im Buch ist der Zukunft Winterthurs gewidmet: sie befasst sich mit dem Aufbruch auf dem Sulzer-Areal Stadtmitte.



Der Winterthurer Hannes Keller steigt 1961 im Forschungszentrum der französischen Marine in Toulon in eine Druckkammer um zu testen, wieviel Druck der menschliche Körper unter Wasser aushält.

Weitere Themen beschäftigen sich u.a. mit dem Nobelpreisträger Richard Ernst, mit der Schriftstellerin Mary Lavater-Sloman, mit dem Architekten Robert Rittmeyer, mit dem Weltrekordtaucher und Erfinder Hannes Keller, mit dem Bau der Autobahn-Umfahrung Winterthur, mit den vier Stadtpräsidenten, welche die letzten 50 Jahre prägten, mit dem Musiker Reto Parolari, mit dem ehemaligen Winterthurer Bundesrat Rudolf Friedrich, mit dem Breitentunnel, mit den Winterthurer Pfadfindern, mit der Fusion von «Winterthur» und Credit Suisse, mit der dramatischen Wahlausmarchung zwischen Pearl Pedernana und Jürg Stahl, mit den Aktivitäten des Divine Light Zentrums in den 70er Jahren.

Das Spektrum der Geschichten ist so breit und vielfältig wie das Leben in der Stadt: manche der Geschichten sind relevant, andere überraschend, wieder andere eher kurios. Alle aber bilden ein Stück Winterthur ab.

Das **Winterthurer Jahrbuch** ist in den Winterthurer Buchhandlungen erhältlich oder kann direkt über info@edition-winterthur.ch bestellt wird. Verkaufspreis: Fr. 39.–.

Piemont-Reise des Corso di comunicazione

12.-14. September 2003 mit Elisabeth Scheuring

Im Zentrum unserer Reise stand ein Buch bzw. ein Autor: «La luna e i falò» von Cesare Pavese, während Monaten eine anspruchsvolle Lektüre im Kurs. Schauplatz dieses Romans ist die Landschaft rund um Paveses Geburtsort San Stefano di Belbo im Basso Piemonte («La Langa»). Die Frage war, wie wir dorthin gelangten und uns dort bewegten.

Ohne Auto ging es nicht. Eine Teilnehmerin war gerne bereit, ihren Kangoo zur Verfügung zu stellen und also per Auto ins Piemont zu fahren; die Kursleiterin begleitete sie. Die übrigen sechs Reisenden fuhren per Bahn nach Alba. Fahrtdauer ab Seen 8 Std. 54 Min., Umsteigevorgänge 4, Wartezeit beim Umsteigen total 2 Std. 11 Min.

Ein Auto genügte nicht für acht Personen. Stefano, der Lehrer aus der Romagna, kam per Auto ins Piemont, mit Frau und drei Kleinkindern; ebenso Guido, der Arzt aus Turin, mit Freund Massimo, dem Kunsthistoriker. So waren wir 15 Personen mit drei ortskundigen Führern.

Ein Höhepunkt war das kleine Pavese-Museum in San Stefano. Das Leben des berühmten Autors wird hier dokumentiert in Wort und Bild, bis zum bitteren Ende (1950 Agosto: la notte del 26 si uccide nell'Albergo di Roma di Torino).

Die Landschaft erinnerte an die Toscana. Rebberge, soweit das Auge reicht. Unser Hotel war ein kleines ehemaliges Kloster in Novello, am Abhang eines Hügels südlich Alba, nächst Barolo, wo der berühmte Wein wächst. Alle drei Tage wunderbares Wetter mit Temperaturen bis 29°. Ein Teilnehmer tat seine Absicht kund, im Belbo zu baden. Es blieb bei der Absicht. Auf einer Sonnenuhr lasen wir: AFFLICTIS LENTAE, CELERES GAUDENTIBUS HORAE. «Den Bekümmerten vergehen die Stunden langsam, den Frohen schnell.» Uns vergingen sie im Flug.

P. Bosshard



Massagepraxis Marcel Siegrist

Medizinischer Masseur FA SRK

Tösstalstrasse 241, 8405 Winterthur

Telefon 052 233 97 17

- Klassische Massage • Bindegewebs- u. Reflexzonenmassage
- Lymphdrainage • Hydrotherapie • Elektrotherapie

Auch Gutscheine und Abonnemente erhältlich!

Druckerpatronen bis 50% billiger.

Die gebräuchlichsten führen wir auch am Lager.

www.1aprint-shop.ch

Neu: Foto-Combi-Box für Canon + Epson

enthaltend: 100 Fotopapier + Patronen Fr.49.50

- Kunden- und Reparaturservice
- Licht- Kraft- EDV- und Telefoninstallationen
- Projektierung + Ausführung von Um- + Neubauten

elektro-wagner ag 052 232 24 17

Oberseenerstrasse 5, 8405 Winterthur



Geschätzte Postkunden

Per 01.01.2004 ändern die im Bereich Briefpost Inland seit 1996 gültigen Tarife der ersten Stufe bis 100 Gramm. Im Auslandverkehr bleiben die Tarife bis 20 Gramm unverändert, die weiteren Stufen werden leicht erhöht.

Auch mit den neuen Preisen ist die Schweiz im europäischen Vergleich immer noch unter den günstigsten fünf Ländern.

Preisübersicht Inland ab 1.1.2004

A – Post			
	Gewicht/Format	Preis ist	Preis neu
Standardbrief	bis 100g/B5/2cm	0.90	1.00
Midibrief	Bis 250g/B5/2cm	1.30	unverändert
Grossbrief	bis 500g/B4/2cm	2.20	unverändert
Maxibrief	bis 1000g/B4/2cm	5.00	unverändert

B – Post			
	Gewicht/Format	Preis ist	Preis neu
Standardbrief	bis 100g/B5/2cm	0.70	0.85
Midibrief	bis 250g/B5/2cm	1.10	unverändert
Grossbrief	bis 500g/B4/2cm	1.80	unverändert
Maxibrief	bis 1000g/B4/2cm	4.50	unverändert

Preisübersicht Ausland ab 1.1.2004

Priority	Gewicht	Europa		Übrige Länder	
		Preis ist	Preis neu	Preis ist	Preis neu
Standardbrief	bis 20 g	1.30	Unverändert	1.80	unverändert
	bis 50 g	2.00	2.20	3.00	3.20
	bis 100 g	3.00	3.30	4.30	4.50
Grossbrief	bis 100 g	3.50	3.60	4.50	5.00
	bis 250 g	6.00	6.20	8.00	8.50
	bis 500 g	11.00	11.50	14.50	15.00
Maxibrief	bis 500 g	13.00	unverändert	19.00	unverändert
	bis 1000 g	21.00	unverändert	33.00	unverändert
	bis 2000 g	32.00	unverändert	45.00	unverändert

Economy	Gewicht	Europa		übrige Länder	
		Preis ist	Preis neu	Preis ist	Preis neu
Standardbrief	bis 20 g	1.20	unverändert	1.40	unverändert
	bis 50 g	1.70	1.80	2.00	2.50
	bis 100 g	2.00	2.50	2.50	3.00
Grossbrief	bis 100 g	2.50	3.00	3.00	3.50
	bis 250 g	3.50	4.00	5.00	5.50
	bis 500 g	6.00	7.00	8.00	8.50
Maxibrief	bis 500 g	8.00	unverändert	10.00	unverändert
	bis 1000 g	12.00	unverändert	18.00	unverändert
	bis 2000 g	21.00	unverändert	32.00	unverändert

Für die kommende Adventszeit und das Jahr 2004 wünschen wir Ihnen viele tolle Momente und freuen uns, Sie auch im kommenden Jahr auf unserer Poststelle begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Postteam Seen

Liebe Seemer, liebe Seemerinnen,

In Ihrer Bibliothek ist wieder so Einiges los. Vielleicht wäre es grad am besten, wenn Sie gleich Ihre Agenda zur Hand nähmen und sich die folgenden Daten anstreichen würden:

Einentspannender Geschichtenabend für Erwachsene am **4. Dezember**, 20 bis 22 Uhr: Mit stimmungsvollen Märchen läutet Marlen Rickli die geheimnisvolle Winterzeit ein.

Am Mittwoch, **10. Dezember**, 16.15 Uhr, wird Frau Lisa Mundwiler für die kleineren Kinder eine Kamishibai-Geschichte erzählen.

Wir freuen uns, Sie an unseren Herbst-/Winterveranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Und was läuft medienmässig? Ganz viel! Wir haben tüchtig eingekauft und es liegen viele neue Bücher, neue Filme, neue Comics, Kassetten und Cd's für Sie bereit. Vor allem haben wir auch unsere Kinderbuchabteilung aufgefrischt und mit vielen Neuheiten ergänzt.



Wir wünschen Ihnen gemütliche Lesestunden und grüssen Sie herzlich

*Das ganze Bibliotheksteam Seen:
Maria Ambühl, Kurt Steiger, Brigitte Stigl, Victoria Müller, Erika Galladé*

Weihnachtsausstellung in Ricketwil

Im Schopf zum Hulmen
bei Familie Isliker

27. November 2003 bis
7. Dezember 2003

Oeffnungszeiten:

Donnerstag	27. November	13.30 - 18.00 Uhr
Freitag	28. November	13.30 - 20.00 Uhr
Samstag	29. November	11.30 - 17.00 Uhr
Sonntag	30. November	10.00 - 17.00 Uhr

Freitag	5. Dezember	13.30 - 20.00 Uhr
Samstag	6. Dezember	11.30 - 17.00 Uhr
Sonntag	7. Dezember	10.00 - 17.00 Uhr

Es weihnachtet sehr ...

am Samstag, 13. Dezember 2003 von 10.00 - 17.00 Uhr findet bei **TEPPICH HEUSSER** an der Hinterdorfstr. 4 in Seen ein Weihnachtsverkauf mit Raclette-Party statt.

In den schön dekorierten Räumen können Sie sich so richtig auf Weihnachten einstimmen und im geheizten Festzelt im Garten offerieren Ihnen Ruth und Kurt Heusser zum Abschluss des 30-jährigen Geschäftsjubiläums ein feines Raclette.

Weihnächtlicher Treffpunkt der Seemer Bevölkerung. Sie sind herzlich eingeladen!



KINWIN
Kinesiologie
in Winterthur-Seen

Kinesiologie

- bringt Entlastung bei körperlichen, seelischen und mentalen Problemen
- löst Blockaden
- aktiviert die Selbstheilung auf ganzheitlicher Ebene

Kinesiologische Einzelarbeit
für Erwachsene und Kinder

zertifiz. Kinesiologieseminare
bitte Inserate beachten

Hanna Rajchman-Berli

Kinesiologin I-ASK, Lehrerin
Gesundheits-, Lebens- und Lernbegleitung
Oberseenerstr. 35, 8405 Winterthur
Prax. 052 233 47 01, pr. 052 319 23 65



Lagerbericht der Ferienkolonie Seen in Serneus

Werni Baur

Am Samstag 4. Oktober um 07.30 Uhr besammelten sich 45 Kinder und 5 LeiterInnen, Nicole Roost, Karin Karaman, Peter Meister, Esther und Werni Baur sowie die Köchin Marianne Wüthrich am Bahnhof Seen. Es wurden alle Koffer in einen Lieferwagen eingeladen, der von Max Tschanen nach Serneus gefahren wurde.

Mit dem 08.07 Uhr Zug ab Seen fuhr die ganze Ferienkolonieschar mit viel Winke-Winke nach Serneus im Prättigau. Die anderen zwei Köchinnen, Ruth Tschanen und Käthi Meister, fuhren mit den Privatautos nach Serneus. Sie standen schon in der Küche und kochten Suppe mit Wienerli, als wir pünktlich um 11.30 Uhr in Serneus ankamen. Die Koffer waren durch Max Tschanen schon ausgeladen. Nun ging es an die Zimmerverteilung.

Nach dem Essen wurde ausgepackt und eingepufft. Den kleineren und den grösseren Kindern wurde auch mal geholfen. Nachher ging es mit allen

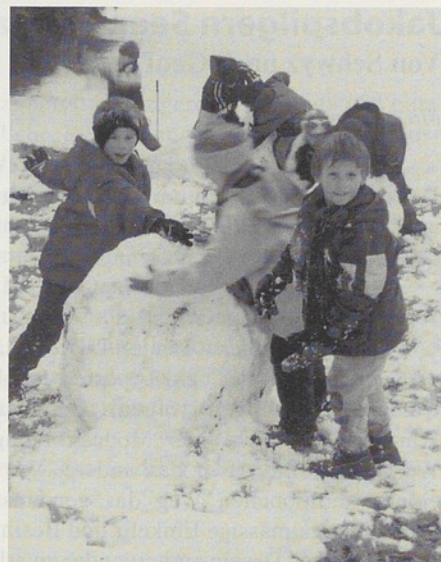
Kindern auf den Schulhausplatz, wo herumgetobt und Fussball gespielt wurde. Unterdessen machten Nicole und Karin im Haus drinnen Spieltische (Lego, malen, Kneten, Chrälele) parat, die Kinder hatten durch das ganze Lager riesigen Plausch. Am Abend stellten sich alle Kinder und Erwachsenen mit Namen vor.

Am Sonntag gab es um 8.30 Uhr Frühstück, die Kinder waren aber alle schon um 6.00 Uhr wach. Esther war aufgestanden, damit die Kinder nicht das ganze Haus weckten.

Nach dem Morgenessen wurde die Gruppeneinteilung gemacht. Peter hatte wie an der Fussball-WM die Kinder-namen in verschiedene Töpfe getan, die Kinder wurden so in die verschiedenen Gruppen verteilt. So wurden das ganze Lager durch verschiedene spannende Spiele und Wettbewerbe durchgeführt. Als erstes mussten die Kinder zusammen ein Bild malen. Am Nachmittag ging es in die Turnhalle zum Spielen.

Am Abend fing es an zu schneien. Die Autos und Dächer wurden auch schon bald weiss. Da es die ganze Nacht geschneit hatte, ging es am Montagmorgen mit dem Postauto nach Klosters. Anschliessend wurde bei 20 cm Schnee nach Serneus gewandert. Alle hatten «mega de Plausch». Jeden Abend sah das Zimmer von Esther wie ein Lazarett aus, viele hatten Heimweh oder da und dort ein Wehwehen. Aber Esther hatte für alle Zeit.

Das Wetter war die erste Woche alles anders als schön, immer wieder Schnee und Regen. Darum wurde gebastelt



(sehr schöne Batik T-Shirt) selber gespielt, Schneemänner gebaut und zwischendurch auch wieder ein bisschen gewandert.

Vom Freitag – Montag wurden verschiedene grössere Wanderungen gemacht, nach Klosters-Monbiel, an den Fluss Landquart (dort mussten die Kinder in 15 Minuten einen Steinhäufen bauen) oder nach Davos. Am Samstag und Sonntag kamen auch noch Stefan und Fige, die männlichen Partner von Nicole und Karin. Stefan blieb bis zum Schluss des Lagers.

Am Dienstag durften wir wie alle Jahre zur Familie Däscher auf ihren Bauernhof; alle Kinder hatten an den vielen Tieren sehr Freude. Die 5 grössten Kinder dekorierten unterdessen den Saal für den Schlussabend, Motto war «Halloween». Nach dem feinen Nachtessen war es so weit für den Schlussabend. Alle Kinder und die Leiter selber wollten etwas aufführen. Es machte allen grossen Spass.

Am Mittwoch wurden die Koffer gepackt, am Nachmittag wurden bei schönstem Wetter draussen Kürbisse geschnitzt. Am Abend ging es auf einen Grillplatz, dort gab es Kürbissuppe und Wienerli. Als es dunkel war, ging es mit angezündeten Kürbissen und Kerzen wieder in das Haus zurück.

Alle Eltern warteten am Donnerstag gespannt am Bahnhof Seen. Glücklicherweise über die tolle Zeit durften wir die Kinder wohlbehalten wieder abgeben.

Ich bedanke mich recht herzlich bei allen Leitern, den Köchinnen für das gute Essen, Max Tschanen, allen grosszügigen Spendern und den Eltern, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben, sowie allen Kindern. Es war eine sehr schöne Zeit.



Jakobspilgern Seen 2003

Von Schwyz nach Genf

Max Hänggi

Im vergangenen Jahr haben sich über dreissig SeenerInnen in Konstanz getroffen, um gemeinsam auf dem Jakosweg zu wandern. Dieses Jahr setzten noch über zwanzig PilgerInnen den Weg von Schwyz bis Genf fort.

Warum Jakobspilgern?

Wer waren diese Leute? Waren das religiöse Eiferer, die möglichst bald dem Apostel Jakobus in Santiago de Compostela huldigen wollten, oder waren es ganz einfach Wanderer, die sich einer Modeströmung hingeben wollten? Weder das eine, noch das andere. Wir trafen uns, um auf einem traditionellen Weg das gemeinsame Wandern, aber auch die regelmässige Einkehr und Besinnung auf die inneren Werte unseres Daseins miteinander zu erleben. Nicht Santiago war unser Ziel, sondern der Weg, vorläufig bis Genf.

Wo führt unser Weg vorbei?

Wir starten am 8. März 2003 in Schwyz bei strahlendem Sonnenschein zur ersten Etappe unserer Pilgerwanderung. Von Brunnen lassen wir uns mit dem Schiff nach Beckenried fahren und wandern weiter bis Stans. Bereits auf diesem Abschnitt kommen wir an vielen Kapellen und Kirchen vorbei, und so wird es auch auf den folgenden Etappen sein. Doch auch der fromme Pilger kann nicht in allen einkehren, will er einigermaßen zügig vorankommen.

Von Stans führt der Weg über Kerns, St. Niklausen, Flüeli-Ranft nach Sachseln. Dieser Weg ist weitgehend identisch mit dem Bruder Klausen-Weg. Der Besuch der Klausen- und der Kapelle des Landesheiligen im Ranft ist für uns natürlich wichtig.

Dem Sarnersee und dem Lungernsee entlang steigen wir in Geländestufen hinauf zum Brünig, das letzte Teilstück im Schnee stapfend. Ins Aaretal absteigend, an den zur Zeit noch wenig Wasser führenden Giessbachfällen vorbei, am linken Ufer dem Brienersee entlang, gelangen wir nach Interlaken. Am



Thunersee wählen wir den rechten Uferweg, an den Beatushöhlen vorbei nach Merligen, von wo wir den See per Schiff nach Spiez überqueren.

Der nun folgende Ab-

schnitt ist nicht nur geprägt von den Bergen des Berner Oberlandes, sondern auch von den sogenannten «tausendjährigen Kirchen am Thunersee». Von den zwölf romanischen Gotteshäusern liegen die von Einigen und Amsoldingen an unserem Weg. Die Besichtigung dieser grossartigen Bauten darf man wirklich nicht verpassen.

Das Gürbetal querend, steigen wir über Burgstein nach Rüeggisberg, wo von einem Cluniazenser-Kloster aus dem 12. Jahrhundert leider nur noch einige Mauerresten zu besichtigen sind. Über den Höhenzug bei Hinterfultigen durchwandern wir eine ausserordentlich reizvolle Landschaft. Nach

Schwarzenburg passieren wir das Sensetobel und gelangen via Tafers nach Freiburg, dessen Stadtbild von der Hochbrücke über die Saane und vom Turm der Kathedrale St-Nicolas dominiert wird. Damit haben wir auch die Sprachgrenze überschritten und ziehen weiter über Matran, die St-Apolline Brücke, folgen in der Höhe dem Lauf der Glâne nach Autigny und erreichen schliesslich Romont. Von Romont wandern wir durch das Broyetal nach Moudon und über die Wasserscheide und Le Chalet-à-Gobet nach Lausanne.

Über das Gelände der Expo 64 führt unser Weg dem Seeufer entlang nach St-Sulpice, wo die romanische Kirche eines ehemaligen Klosters zu einem lohnenden Besuch einlädt. Weiterhin dem Ufer des Genfersees folgend, der sich an unserem Wandertag von der rauhen Seite zeigt und uns einige Spritzer verabreicht, passieren wir Morges. Hier verlassen wir das Ufer und ziehen durch reich mit Trauben behangene Weinberge via St-Prex nach Rolle. Ab Nyon wählen wir eine weniger beschwerliche Fortbewegungsart, wir besteigen einen Raddampfer und lassen uns nach Genf fahren. Mit einem Rundgang durch die Altstadt, einem Besuch der Kathedrale St-Pierre, wo von einem Chorfenster herab Jakobus grüsst, haben wir unser gesetztes Ziel erreicht.

Was waren unsere Höhepunkte?

Die Frage ist nicht leicht zu beantworten, denn jeder Teilnehmer hatte andere Erwartungen und somit andere prägende Erlebnisse. Dennoch lassen sich einige Gegebenheiten aufzählen, die uns alle beeindruckt haben, und die vielleicht auch einige Leser zu einer Nachahmung veranlassen können.

Wir haben die Strecke Schwyz-Genf in dreizehn Etappen zurückgelegt, fünf davon an Samstagen, die übrigen an zweitägigen Wochenenden. Die damit verbundene Übernachtung bescherte uns jeweils einen gemütlichen Abend und im kurzweiligem Gedankenaustausch kamen wir uns persönlich näher. Mit der ersten Etappe Anfangs März und der letzten Ende August haben wir die Entwicklung der Natur über mehrere Jahreszeiten hinweg erlebt mit Schnee, Kälte, Regen und in diesem Jahr ausgeprägt viel Sonnenschein und grosser Hitze.

Der beschriebene Pilgerweg führte durch bekannte, für einige von uns aber auch durch weniger bekannte Gegenden unseres Landes mit seinen vielseitigen und reizvollen Landschaften. Wie bereits erwähnt, haben wir unterwegs viele Kapellen und Kirchen angetroffen, wovon manche kulturell bedeutungsvoll und wirklich sehenswert sind.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war das Erlebnis der Gemeinschaft, sei es bei den kurzen Meditationen, oder während den langen Marschzeiten. Als Fremde haben wir unsere Pilgerreise begonnen, als Freunde unser Ziel erreicht. Dass all das ohne Pannen über die Runden ging, verdanken wir der persönlichen Leistung jedes einzelnen Teilnehmers, besonders aber auch der sorgfältigen Vorbereitung und Begleitung durch Vreni und Hans Rüttimann, unterstützt von Pfarrer Bernhard Frischknecht.

Bau- und Werkstattspenglerei
Kanalsystemfabrikation

Projektierungs- und
Installationsfirma für luft-
und klimatechnische Anlagen

airba ag

Rümikerstrasse 14
8409 Winterthur, Tel. 052 242 97 22



Wer im Theaterverein ist, tut etwas für das Theater. Denn der Verein (er zählt rund 3000 Mitglieder) unterstützt seit vielen Jahren die Theaterszene in Winterthur mit Beiträgen an die kleinen und die grossen Bühnen der Stadt.

Nachhaltig gefördert wird so das kulturelle Schaffen im lokalen Rahmen, und die Mitglieder des Theatervereins Winterthur nehmen an diesem Leben teil - auch über die Grenzen der Stadt hinaus.

Von diesem Beitrag an die Kultur bekommt jedes Mitglied des Theatervereins etwas zurück. Es gibt Vergünstigungen: 50 Prozent für zehn bestimmte Vorstellungen des Theaters Winterthur am Stadtgarten, 10 Prozent für alle übrigen Vorstellungen. Billette zu attraktiven Preisen gibt es für Vorstellungen der Winterthurer Kleintheater, die regelmässig vom Theaterverein unterstützt werden. Möglich sind 20 bis 30 Prozent Ermässigung für Vorstellungen im Theater Kanton Zürich und im Marionettentheater im Waaghaus an der Marktgasse. Dazu gibt es Rabatt im Theater am Gleis, im Sommertheater, im Kellertheater «goldiger schluch» und im Casinotheater.

Zusätzlich sind Vereinsmitglieder eingeladen zum schönen Theaterball, der jeweils im November stattfindet, dann zu Theaterreisen zu bedeutenden Bühnen des In- und Auslands, zu Gesprächen mit dem künstlerischen Leiter des Theaters Winterthur, mit Schauspielerinnen und Schauspielern. Auf diesem Extra-Spielplan für Mitglieder stehen auch die Einführung zu den jeweiligen Stücken der Saison, Sondervorstellungen und Vorpremieren.

Die Mitgliedschaft im Theaterverein Winterthur bringt viel, kostet wenig. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 40 Franken, Paarmitglieder zahlen 70 Franken. Gönner wird man ab einem Beitrag von 150 Franken. Und auch Jugendliche haben im Theaterverein ihren Platz. Der Jugend-Theaterclub (JTC) versucht, jungen Menschen bis 25 Jahren (in Ausbildung bis dreissig), das Medium Theater in seiner Vielfältigkeit näher zu bringen. Der JTC-Mitgliederausweis (Jahresbeitrag: 15 Franken) berechtigt zu zahlreichen Ereignissen rund um die Theaterwelt sowie der klassischen Musik (in Zusammenarbeit mit dem Musikkollegium Winterthur, kostet das JTC-Kombi 40 Franken).

Alles zusammen: Eine Einladung für das Theater – damit die Stadt lebendig bleibt. Wer sich für eine Mitgliedschaft interessiert, wendet sich an das Sekretariat des Theatervereins: Theaterverein Winterthur, Postfach, 8501 Winterthur, Telefon: 052 222 58 54, Fax 052 222 86 92; die Internetadressen lauten: www.theaterverein-winterthur.ch und www.jtc-winterthur.ch.

STUTZ + BAER AG

Hoch- + Tiefbau - Umbau - Reparaturen

Grünmattstrasse 10 8405 Winterthur
Tel. 052 232 01 21 Fax 052 232 01 54

Was ist Shiatsu?

Wörtlich übersetzt heisst es Fingerdruck. Shiatsu ist eine japanische, ganzheitliche Behandlungsmethode, deren Wurzeln in der traditionellen chinesischen Medizin liegen.

In der chinesischen Heilkunde ist der Mensch als Einheit von Körper, Geist und Seele zu sehen und wird von der Lebensenergie bestimmt, die in seinem Körper entlang den Energiekanälen, den Meridianen, fliesst.

Ist der Energiefluss harmonisch, fühlt sich der Mensch wohl und ist gesund; ist der Fluss gestört, können Symptome (unwohl sein, immer traurig oder schlecht gelaunt sein, Verspannungen, Schmerzen usw.) und schliesslich Krankheiten entstehen.

Shiatsu ist bestrebt, dieses Energiegleichgewicht zu beheben.

Behandlung

Während einer Shiatsu-Behandlung liegen oder sitzen die Klienten in bequemer Kleidung und Socken auf einer weichen Matte am Boden. Die Shiatsu-Praktizierenden arbeiten in ruhig fliessenden Bewegungen, mit der respektvollen Achtsamkeit sich selbst und dem Klienten gegenüber. Dabei wird kaum gesprochen.

Es wird vor jeder Behandlung der momentane Energiehaushalt evaluiert und je nach Befund ergibt sich ein Behandlungsablauf mit verschiedenen Techniken.

Shiatsu kann zur Förderung und Stabilisierung des physischen und des psychischen Gleichgewichtes eingesetzt werden und empfiehlt sich zur Verbesserung des Körperbewusstseins und zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte (siehe auch Angebot unter Kleininserate).

Leserbrief

Im letzten Seemerboten Nr. 178 orientieren Sie zur neuen, vom Forstamt Winterthur erstellten Feuerstelle am Waldrand von Oberseen. Sie ist nun zugänglich, übersichtlich, bekiest und mit 3 originellen Holzerbänkli ausgerüstet, letztere wurden vom Forstamt angefertigt. Diese Feuerstelle wird rege benutzt, auch Kindergärtnerinnen und Wandergruppen finden Gefallen daran.

Es bleibt nun die Frage: Wo ist die bisherige, bequeme, gepflegte Ruhebank am Kreuzort beliebter Spazierwege hingekommen?

Es sitzt nicht jedermann gerne auf die niedern Holzerbänkli, zur Feuerstelle genügen sie alleweil. Bei der Feuerstelle im Etzberg sind sogar 3 Ortsvereinsbänkli vorhanden.

Meines Erachtens ist die Nachrüstung der fehlenden, bequemen Ortsvereinsbank ein Bedürfnis an dieser schönen Aussichtslage. Ohne grossen Aufwand könnte die Bank am Waldrand, rechts der Waldeinfahrt neben der Feuerstelle ihren neuen Platz finden. Die roten Punkte als Standorte der beliebten Ruhebänke wurden seinerzeit wohlüberlegt festgelegt.

Die gepflegte Bank fehlt, das bedauern die vielen Benutzer sehr. Ich hoffe mit Letzteren, dass dieser Wunsch überdacht, geprüft und vielleicht im nächsten Jahr erfüllt werden kann.

Hans Lier

Sammlerinnen und Sammler

Unter den LeserInnen unserer Stadtkreiszeitung gibt es Sucher, Forscher, Aufbewahrer, Begehrer, Liebhaber, Kenner, Spezialisten, Steckenpferdbetreiber, kurz Sammlerinnen und Sammler. Ihnen steht diese Rubrik zur Verfügung. Sie werden eingeladen, davon zu berichten.

HansPeter Friess

Aus dem Kreis der Neuzuzüger stellen wir heute eine Sammlung von Berufs-Erinnerungen vor. Alfred Eglin-Weidmann hat sie als Kurzgeschichten auf losen Blättern gesammelt. Von raffinierten Bettlern ist darin u.a. die Rede, von schweisstreibenden Hochzeiten, spannungsgeladenen Taufen und Beerdigungen, von süsser Rache im Unterricht, einem gesuchten Toten oder von Engeln, die auch nur Menschen sind. Die Aufzählung verrät des Verfassers Beruf. Als Pfarrer, der vor allem über die eigenen Schwächen lachen kann, erzählt er Humorvolles mitten aus dem Ernst des Lebens.

Eine Kostprobe aus seiner letzten Erzählung mit dem Titel «Wenn ein Baselbieter Zürcher wird» soll uns auf diese erheiternde Lektüre einstimmen.

Meine Pensionierung steht unmittelbar vor der Tür. Damit das Pfarrhaus für meinen Nachfolger und seine Familie rechtzeitig renoviert werden kann, erfolgt unser Umzug nach Winterthur bereits zwei Monate vorher. Während dieser Zeit versehe ich also meine pfarramtlichen Aufgaben in Muttenz als «Gastarbeiter».

Mit der Wohnsitznahme im Kanton Zürich ist auch ein Wechsel der Autokontrollschilder verbunden. An einem Mittwochmorgen ist es so weit. Ich fahre bei meinem langjährigen Garagisten in Muttenz vor und bitte ihn schweren Herzens, die vertrauten BL-Schilder gegen die neuen, noch ungewohnten ZH-Schilder auszuwechseln. Das bedeutet für mich ein völlig neues Fahrgefühl, weiss ich doch um die vielen Sprüche, die das ZH im Baselbiet und der übrigen Schweiz auslöst. Hänseleien wie «Zürihegel», «zum Heulen» oder «zwenig Hirni» sind doch an der Tagesordnung. Und nun gehöre ich also ab sofort auch zu dieser Kategorie Leute.

Glück bringt mir die Umpolung meines Autos offensichtlich nicht. Noch am gleichen Abend werde ich bei der Einfahrt in eine Muttenzer Quartierstrasse von einem Ordnungspolizisten angehalten. Ich öffne das Seitenfenster und schaue ihn fragend an. «Wohin möchten Sie?», fragt er mit gestrenger Stimme. «An die Seminarstrasse», gebe ich wahrheitsgetreu zur Antwort. «Was haben Sie dort zu tun?», will er weiter wissen. «Ich muss jemandem etwas abgeben», erwidere ich leicht genervt. «Das kann jeder sagen», meint nun der Uniformierte höhnisch, «heute Abend ist im St. Jakobspark ein wichtiger Fussballmatch, deshalb ist dieses Quartier für den Verkehr gesperrt.»

Um 20 Uhr ist die letzte Kirchenpflegesitzung angesagt. Ich parkiere mein Auto mit den neuen ZH-Schildern bewusst nicht vor dem Sitzungslokal, sondern etwas versteckt unter den dunklen Bäumen entlang der Hauptstrasse. Die Sitzung verläuft gut. Ich fühle mich in diesem Gremium auch als konvertierter Zürcher immer noch wohl und zuhause. Mein Wohlbefinden verfliegt aber bei der Rückkehr zu meinem Auto von einer Sekunde zur andern. Es haben heute Abend nicht nur die Polizisten etwas gegen den Fremdling im eigenen Dorf, sondern auch die Muttenzer Spatzen. Sie haben meine dreistündige Sitzung zu ihrer eigenen «Sitzung» benützt und ihr abendliches «Geschäft» ausgerechnet in den Ästen oberhalb

meines Autos erledigt - und zwar in einer extensiven Art, wie ich es in meiner langen Muttenzer Zeit noch nie erlebt habe. Ich fahre deshalb zum nächsten Dorfbrunnen und wasche die Karosserie so gut es geht ab. Nun bin auch ich überzeugt: ZH heisst «zum Heulen»!

Die nächsten zwei Tage überstehe ich als «Zürcher in fremden Landen» schadlos. Aber am dritten Tag schlägt das Auto selbst zu und rächt sich an mir für den aufgezwungenen Kantonswechsel. Es löscht ihm im buchstäblichen Sinn des Wortes ab. Der Scheinwerfer vorne links bleibt trotz aller Bemühungen dunkel. Am andern Tag ist es erneut mein altbewährter Garagist in Muttenz, der dafür sorgt, dass dem fremdgegangenen Auto das Licht wieder aufgeht. Ich bedanke mich bei ihm für die erwiesene Hilfe herzlich. Beim Adieusagen zeige ich auf das neue Kontrollschild und bemerke lachend: «Siehst du, das ZH hat auch in dieser Situation seine besondere Bedeutung. Es heisst «ziemlich hilfsbedürftig»!

Inzwischen ist der Verfasser an seinem neuen Wohnort zur Überzeugung gelangt, ZH heisse auch «ziemlich höflich», freundlich und hilfsbereit, weshalb er sich in kurzer Zeit sehr gut eingelebt hat. Die gesammelten Berufserinnerungen sind im Blaukreuzverlag als kleines Büchlein mit gut leserlicher Buchstabengrösse herausgekommen. Es eignet sich vorzüglich als kleine Weihnachtsgabe. Erhältlich ist es in den Winterthurer Buchhandlungen oder direkt bei Alfred Eglin (Tel. 052 233 70 62) zum Preis von Fr. 18.–.

Kafi Bureau

E. + R. Liechti
Schwerzenbachstr. 1
8405 Winterthur

052
233 33 51

Montag–Freitag, 07.00–23.30 Uhr
Samstag Ruhetag
Sonntag, 08.00–22.00 Uhr

Gepflegte Küche
montags bis freitags Tagesmenu
Hausgemachte Glacespezialitäten
Günstige Preise bei guter Qualität
Heimelige Stube

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
E. + R. Liechti und Personal

Das älteste Eidberger Bauernhaus

Rückschlüsse auf die spätmittelalterliche Bau-, Wohn- und Kochkultur. Ehemalige Bewohner erzählen.

HansPeter Friess

Eine Vision

Auf dem Bauplatz am leicht erhöhten, südlichen Eidberger Siedlungsrand lagen im einbrechenden Winter 1499/1500 frisch geschlagene Fichten nebst ein paar Eichen. Täglich wurden neue Stämme herbeigeschleift. Zimmerleute vermessen ihre Länge und Dicke und richteten das Bauholz zu. Neugierig suchten sie den Baum mit den meisten Jahrringen. 135 zählte ein zahlenkundiger Jüngling. Die spätmittelalterliche Sprache der Zimmerleute liess auf fremde Herkunft schliessen. Jedenfalls verstanden die neugierigen Kinder nur wenige Wörter. Zu Hause erzählten sie, ein Haus werde gebaut, von fremden Zimmerleuten, ein grösseres als ihre eigenen, in dem Menschen und Tiere leben würden, wie bei ihnen!

Rückschlüsse

So oder anders könnten wir SeemerInnen des digitalen Zeitalters uns den Start zu einem lokalen Grossereignis eines Hausbaus zu Beginn des 16. Jahrhunderts vorstellen. Das allerdings nur, weil sich den heutigen Fachleuten bei der Untersuchung des oben erwähnten Hauses Entdeckungen eröffneten, die Rückschlüsse auf Bau-, Wohn- und Kochkultur der ehemaligen Bewohner und ihrer damaligen Zeitgenossen ermöglichen.

Die Funde werden als sensationell gewertet, weil dank ihnen nachvollziehbar wird, wie eine bäuerliche Küche vor 500 Jahren aussah und wie sie sich bis in unsere Tage entwickelte.

Zudem gehört das 1500 erbaute Gebäude Eidbergstrasse 84 zu den ältesten, am besten und vollständigsten erhaltenen spätmittelalterlichen Bauernhäusern unserer Region. Es repräsentiert den schlichten Vielzweckbau einer Ackerbaufamilie mit Wohnteil und Scheune.

Materielle Quellen von Zeitzeugen

Zu den Fachleuten, die sich beruflich mit materiellen Quellen von Zeitzeugen befassen, gehört der Seemer Bauhistoriker und Forscher Peter Albertin. Von Beruf studierter Denkmalpfleger und Lehrbeauftragter an der Universität Bern erstellt er

im Auftrag privater oder öffentlicher Bauherrschaften, Denkmalpflegen und Behörden Gutachten zur bauhistorischen Beurteilung der zum Umbau vorgesehenen Bausubstanz. Seine Auftraggeber sind vorwiegend aus dem Raum Winterthur und der ganzen Ostschweiz, eingeschlossen das Fürstentum Liechtenstein. Aus seinen reichen Erfahrungen mit Altbauten der ehemaligen Gemeinde Seen und Aussenwachen weiss er ein beachtliches Stück Ortsgeschichte vorzustellen. Zu seinen jüngeren Forschungsergebnissen im Stadtkreis Seen gehört die Untersuchung und Beurteilung der Bausubstanz der eingangs erwähnten Hofstatt an der Eidbergstrasse 84.

Bauforschung mit ganzheitlicher Sichtweise

Im Gespräch mit Peter Albertin fällt seine Begabung auf, die Bauforschungsergebnisse stets aus ganzheitlicher Sicht darzustellen. So berücksichtigt er nebst der Qualität der Materialien (Holz, Mörtel, etc) dendrochronologische* Abklärungen, die Aufschluss geben über das Klima zur Wachstums- und Schlagzeit sowie deren Datum. Weiter erkennt er aus der bemerkenswert guten Qualität der Zimmermannsarbeit, dass es sich beim Erbauer um einen wohlhabenden Bauherrn auf einem Lehen mit bedeutendem Waldreichtum handeln könnte. Möglicherweise hatte dessen Grundeigentümer, wohl ein Kloster oder ein Adeliger, hervorragende süddeutsche Zimmerleute zum guten Gelingen geschickt.

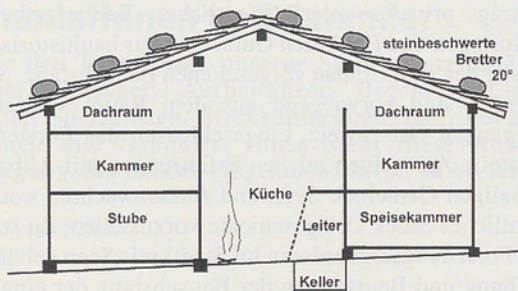
Aus seinem Forschungsbericht

Doch lassen wir Peter Albertin selber aus seinem Bericht erzählen: «Vor nunmehr 500 Jahren breitete sich die Kunde vom neu entdeckten Amerika aus, schlugen sich die Kuschweizer im Schwabenkrieg um die Loslösung aus dem deutschen Reiche, erreichte der zürcherische Territorialstaat im wesentlichen die Grenzen des heutigen Kantons Zürich. Man ist versucht zu sagen, es handelte sich um den Übergang vom Spätmittelalter in die Neuzeit. Doch wie unsere Landbevölkerung damals lebte und hauste, wissen wir kaum. Ihre schriftlichen Hinterlassenschaften sind spärlich und geben nur wenig Auskunft über die täglichen Lebensumstände. Zur Mehrung unserer Kenntnisse um Entstehung und Entwicklung unserer Kulturlandschaft sind wir auf authentische materielle Quellen angewiesen. Zu diesen Quellen gehören in besonderem Masse unsere alten Häuser mit ihren vielfältigen Aussagewerten ökonomischer, sozialer, kunsthandwerklicher und technischer Art.»

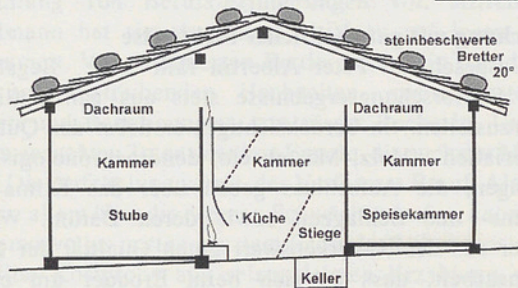
Der Forscher beschreibt die Bauweise (Kurzfassung)

«Das Gebäude gehört typologisch zur Familie der Hochständerbauten. Diese archaische Bauweise kennen wir von den Aargauer Strohdachhäusern. Ein auf dem gewachsenen Mergelboden und einigen Schiftsteinen aufliegender Schwellenkranz aus Eichenstämmen trägt die bis zum Dach hoch reichenden Ständer. Die Dachbalken sind mit den Ständern zu einer Einheit verbunden. Oben ist die Konstruktion mittels ziervoller, angeblatteter Kopfbänder versteift. Weil das Holz schlagfrisch verarbeitet wurde, haben sich die Balken bei der Trocknung in einander verkeilt.

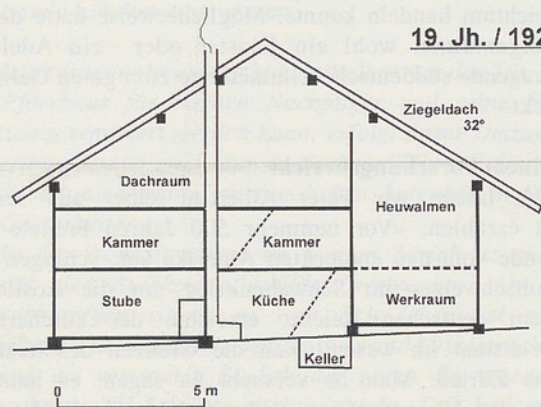




17. -18. Jh.



19. Jh. / 1925



Diese Hofstätte wurde aus vier nebeneinander aufgereihten Ständern errichtet, darum sprechen Fachleute von einem Mehrreihenständerbau. Die damals erstellte Raumstruktur, vorgegeben durch die vier Ständerreihen, ergab also eine dreiraumtiefe Gliederung.

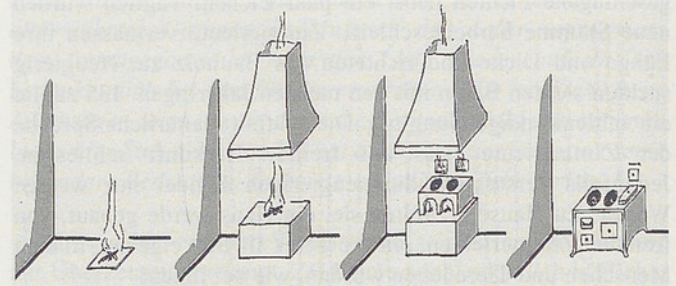
Die äusseren Reihen, für Wohnungen vorgesehen, waren je gut fünf Meter breit und etwa dreimal 5 Meter tief. Die mittlere, für das Tenn vorgesehene nur 3,5 Meter breit.

Als Laien können wir uns einen hölzernen Rahmenbau aus massiven Stämmen vorstellen. In diese von den Zimmerleuten handbehauenen, bis zu 75 Zentimeter dicken Balken wurden Bohlen als Wände, über zwei Stockwerke hoch, eingelassen. Auch die Decken waren aus Bohlen gefügt. Aus einem Fichtenstamm liessen sich damals zwei 15 Zentimeter dicke und 70 Zentimeter breite Bohlen spalten und mit der Axt behauen. Man stelle sich deren Gewicht und die erforderliche Anzahl vor.

Diese Bohlenständerkonstruktion wendeten römische Handwerker im 1. Jahrhundert nach Christus erstmals bei uns an. Das ursprüngliche recht flache Dach lässt sich als ein um 20 Grad geneigtes Rafenwerk mit einer Firshöhe von 8,3 Metern erkennen. Eingedeckt war es mit steinbeschwerten Brettern, den sogenannten Legschindeln. Die Dächer wurden nicht selten von schweren Stürmen weggeweht. Später erhielt das Dach eine steilere Neigung von neu 32 Grad mit Ziegeleindeckung.»

500 Jahre bäuerliche Kücheneinrichtung

Im Küchenboden fanden Archäologen die ersten Herdstellen. Eine bestand aus einer Sandsteinplatte. Darauf wurde ebenerdig gefeuert. An Ketten hingen darüber Kessel, in denen die Speisen garten. Die zweite, etwas abgetieft in den Boden eingelassen, erlaubte die Verarbeitung der Milch zu Käse. Denkbar ist auch, dass darin Häute oder Knochen ausgekocht oder Waschwasser zubereitet wurde. – oder es sich gar um einen Backofen handelt. Der Rauch zog ungehindert zum Dach hinauf. Skizze der Herdstelle u. Bild der Bodenplatte



prähist. - um 1500 ebenerdige, offene Feuerstelle

16. - 17. Jh. offenes Feuer auf gemauertem Sockel

17. - 19. Jh. geschlossener Herd auf gemauertem Sockel sog. "Sparherd"

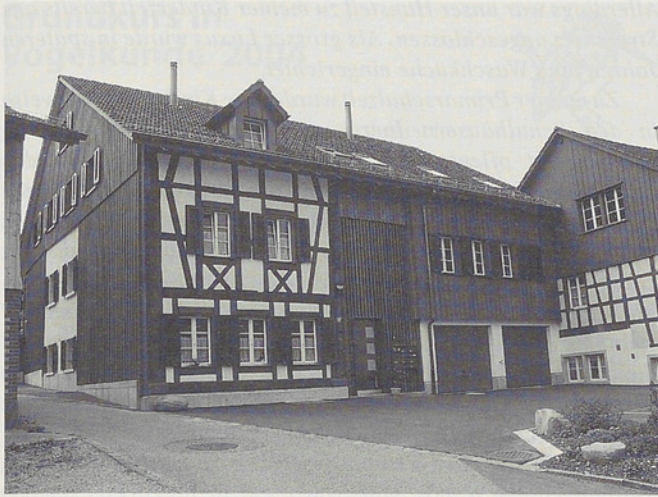
M. 19. - 20. Jh. Herd aus Guss-/Schmiedeleisen an geschlossenem Kaminzug

Danach brannte das offene Herdfeuer im 16./17. Jahrhundert vermutlich auf einem gemauerten Sockel. Ein aus Ruten und Lehm geflochtener Rauchfang leitete Rauch und Funken über den Kamin zum Dach hinaus. Aus dem nächsten Jahrhundert stammt der auf den Sockel gestellte Sparherd mit den Pfannenlöchern. Übrigens stand der im 20. Jahrhundert eingerichtete moderne Kochherd an derselben Stelle wie seine Vorgänger.

Aus der jüngeren Geschichte des Hauses

Wie die ersten Bewohner des beschriebenen Hauses lebten und hausten, ist uns im Gegensatz zur Geschichte der Hofstatt mangels Aufzeichnungen nicht bekannt. In der Regel können wir Aussagen zur Familiengeschichte bis zur Generation unserer Urgrosseltern verfolgen. Diesem Umstand verdanken wir im beschriebenen Falle wenigstens einige Informationen zu den jüngeren baulichen Veränderungen am 500 jährigen Haus. Meine Gesprächspartner waren Frau Martha Müller-Meister, ehemalige Eigentümerin des gut erhaltenen alten





Wohnteils Eidbergstrasse Nr. 84 und Herr Kurt Gosswiler, ehemaliger Bewohner des Hausteils Eidbergstrasse 82 und heutiger Besitzer der Liegenschaft.

Frau Martha Müller-Meister erzählt:

Schon im 19. Jahrhundert gehörte den Eltern ihrer Mutter der östliche Hausteil. Die Fensterfronten waren gegen Norden und Süden orientiert. Im Osten stand ein Nachbarhaus der wärmenden Morgensonne im Weg. Nur im Hochsommer schien die Abendsonne während höchstens einer halben Stunde in die Stube. Ausgerechnet gegen Süden waren eine Kellervertiefung und die Speisekammer mit der darüber liegenden Werkkammer platziert worden. Durch kleine Fenster drang etwas Licht und Wärme. Strassenseits befand sich nebst dem Miststock ein kleiner Gemüsegarten.

«Als ich dreijährig war, 1923, zog unsere Familie auf dringenden Wunsch meines verwitweten Grossvaters mütterlicherseits (Familie Ott) nach Eidberg, wo wir uns nebst ihm in der lichtarmen Wohnung des Hausteils einrichteten. Aus meiner Kindersicht gehörte er fortan zu unserer Familie. Wir teilten uns in die wenigen Kammern. Seither bin ich mit dem Haus Eidbergstrasse 84 verbunden.»

Bei unserem Einzug war das Haus aussen und innen in einem bedenklichen Zustand. Die Läden hingen schief in den Angeln. Die nordseitige Bohlenwand war aussen nur noch schlecht geschindelt. Durch alle Ritzen pfiß der Wind, zog im Winter die Kälte ein. Vom Klo aus hatte man freie Sicht auf den Küchenherd, wo man die aufsiedende Milch beobachten konnte. Durch die Löcher im Küchenboden konnte man die Kieselpflasterung des Untergrundes erkennen.

Mein Vater arbeitete bei Sulzer als Magaziner. Er fand sich nur schwer mit den Gegebenheiten unseres neuen Heims ab. Mit Hilfe einer aufgenommenen Hypothek kaufte er dem Grossvater das Haus ab und schaffte das Baumaterial zur Erneuerung unserer einfachen Wohnung an. Im Laufe der Zeit ersetzte der im Schreinerhandwerk geübte Mann die ursprünglichen hölzernen Aussenwände von Stube und Küche durch ein steinernes Mauerwerk.

Die frühere Erschliessung unseres Hausteils durch die Tenne verschloss er mit einem Kasten. Fortan betraten wir unser Haus durch den erweiterten Kücheneingang. Auch das fünfteilige erneuerte Stubenreihenfenster stammt aus seiner Werkstatt. Sehr zu schätzen wussten wir, dass ein Klosett mit Wasserspülung eingebaut wurde. Alle Erneuerungsarbeiten der Inneneinrichtung füllten beinahe seine ganze Freizeit aus.

Bei seinen Bauarbeiten bekamen wir vertieften Einblick in das Balkenwerk des Ständerbaus und die einfachen hölzernen Fundamente. Vorsichtig schätzten wir das Alter des Hauses auf 200 Jahre.

Vor dem Anschluss unserer Jauchegrube an die öffentliche Kanalisation wurden wir im Winter oft zum Wassersparen ermahnt. Die Grube drohte zu überlaufen.»

Martha Müller gehörte noch zur Generation, die in der Eidberger Mehrklassenschule die 1.–6.Klasse besuchen konnte. Während der Sekundarschulzeit kochte die Abwartin im Schulhaus Büelwiesen in Seen unten in strengen Wintern für die Aussenwacht Kinder eine währschafte Suppe. Später betreute sie selber während 16 Jahren als Abwartin das Eidberger Türmlischulhaus.

Mit den Nachbarn im grösseren Hausteil teilte man Freud und Leid. Deren kleine Landwirtschaft gab den Kindern beider Familien regelmässig Gelegenheit zum Zupacken. So beispielsweise, wenn der Gras- oder Heuwagen von Hand in die Scheune geschoben werden musste.

Nach dem Tod ihres Vaters kehrte sie auf Wunsch der Mutter mit ihrer eigenen Familie wieder ins elterliche Haus zurück. Allerdings wurde damals mit Hilfe eines neuen Kachelofens eine Warmluftheizung eingerichtet. Ihr Mann überzog als Schreiner die Bolenbretterböden mit Tannenriemen und erneuerte etliche Fenster sowie die Holzverkleidungen der Zimmer. Mit dem Einbau eines einfachen Badezimmers in der ehemaligen Werkkammer erreichte der Wohnkomfort nahezu einen zeitgemässen Stand.



In den letzten Jahren waren ihre erwachsenen Kinder für die Einlagerung des Brennholzes auf dem Estrichboden besorgt. Sie verstand es jedesmal, diese Aktion zu einem fröhlichen Ereignis zu gestalten. Korbweise trug sie später die Scheiter von dort oben zum Feuerloch in der Küche, bis gesundheitliche Gründe diese Arbeit verunmöglichten. Dieser Umstand erleichterte ihr schliesslich als Alleinerbin den Verkauf des Hausteils an den Eigentümer der übrigen Liegenschaft.

Ihrem Bericht, den sie mir in ihrer sonnigen Wohnung der Alterssiedlung anvertraute, fügte sie mit dem Ausdruck grosser Zufriedenheit bei: «Mer händs gna, wies gsi isch».



Herr Kurt Gossweiler, heutiger Besitzer berichtet:

«Das Haus Eidbergstrasse Nr. 82 ist laut archivalischen Befunden seit 1892, also schon in der vierten Generation, im Besitz unserer Familie. Um die Jahrhundertwende wohnten meine Grosseltern mütterlicherseits, Familie Steiner, darin. Scheune und Stall, sowie ein Schweinestallanbau auf der Westseite gehörten zu ihrem Wohnteil. Das ermöglichte einen kleinbäuerlichen Betrieb.

Daneben putzte mein Grossvater in Eidberg die Dorfbrunnen, besorgte im Schulhaus das Läutwerk und arbeitete den Winter über im Stadtwald. Zur Aufbesserung dieses bescheidenen Zusatzverdienstes zogen meine Grosseltern als Selbstversorger Gemüse und Obst im grossen Garten für den täglichen Bedarf.

Als ich dreijährig war, zogen meine Eltern mit uns ins mütterliche Elternhaus. Grossvater war damals 58 Jahre alt. Somit wohnten drei Generationen unter demselben Dach, was zu jener Zeit häufig der Fall war. Grossvater hielt Haus und Hof instand, solange er werkeln mochte. Freilich machten ihm die steilen Holztreppen Mühe.

Wir Kinder lebten mit der Ringhörigkeit des Hauses sehr gut. Die Bohlenbretterböden liessen fast keine Geheimnisse zu. Dass Böden und Wände aus dem Jahre 1500 stammten, ahnten wir damals nicht. In Eidberg glichen sich ohnehin alle Hauseinrichtungen. Hinter den Holzwänden zum Stall krabbelten die Mäuse. Im Tenn und Dachgebälk tummelten sich die Marder. Sehr einfach war auch die Kücheneinrichtung.

Allerdings war unser Hausteil zu meiner Kinderzeit bereits ans Stromnetz angeschlossen. Als grosser Luxus wurde in späteren Jahren eine Waschküche eingerichtet.

Zu meiner Primarschulzeit wurden die Kinder wechselweise in den Schulhäusern Iberg und Eidberg unterrichtet. In der Freizeit pflegten wir Schulkinder zusammen mit den Jugendlichen im nahezu verkehrsfreien Weiler Spiele, in denen es ausschliesslich Mitbeteiligte gab. Die elitären Spielformen mit Feldspielern und Zuschauern entsprachen nicht unseren damaligen Wünschen.

Nach dem Ableben meiner Eltern stellte sich für mich und meine Geschwister die Frage des weiteren Verwendungszweckes für unseren Hausteil. Aus ideellen Gründen und Respekt vor der alten Bausubstanz kamen wir überein, dass ich den Hausteil Nr. 82 nach den üblichen Bedingungen übernehmen solle. Gleichzeitig wurde mir der Nachbarhausteil Nr. 84 zum Kauf angeboten.

Die behördliche Prüfung der Umbau eingabe für das ganze Haus löste dann überraschenderweise eine von der Denkmalpflege geforderte Untersuchung der Liegenschaft aus. Aufgrund des vom Bauforscher Peter Albertin erstellten Berichtes bot ich der Stiftung Ballenberg den historisch wertvollen Bauteil an, in der Meinung rasch freie Hand zum geplanten Umbau zu erhalten.

Mangels Bedarf eines solchen Baumodelles in der Ballenberger Sammlung blieb mir nur noch der Weg über beharrliche Verhandlungen mit der Denkmalpflege, um möglichst geringe Eigentumsbeschränkungen zu erreichen.

Während der Umbauzeit wuchs bei mir der Respekt vor der gut erhaltenen 500-jährigen Bausubstanz und der damaligen Bauweise. Ich freue mich, mit diesem Umbau meinen Teil zur Erhaltung des schönen Eidberger Dorfbildes beigetragen zu haben. Es beweist auch, dass mit entsprechendem Engagement in alten Gebäuden Wohnungen mit hohem Wohnkonfort erstellt werden können.»

Als aussen stehende Beobachter dieses stummen Zeitzeugen können wir uns über das gelungene Werk zeitgemässer Umbaukunst mit architektonisch guter Freistellung der alten Bohlenwände und Decken im Innern unter Einhaltung der gültigen Bauvorschriften freuen.

Der Einfluss der Denkmalpflege rechtfertigte sich umso mehr, als in Eidberg weitere Häuser stehen, deren Kernbauten auf die Jahre 1512 d und 1672 d datiert wurden.

* Dendrochronologie = d; heisst Alters- und Zeitbestimmung durch Jahrringforschung



Packen Sie die Gelegenheit beim **Schopf** und stossen Sie mit uns am 12. Dezember ab 18.00 Uhr auf die Adventszeit an.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage.

HAARSCHOPF • Marlise Meier • Bollstrasse 45a • 8405 Winterthur • Tel. 052 - 232 02 26

Grundkurs in Vogelkunde 2004



Kursinhalt: Ziel dieses ornithologischen Grundkurses ist es, einige der häufigsten Vögel in deren Lebensräumen kennen zu lernen. Das Verständnis für unsere einheimische Vogelwelt soll so verbessert werden.

Kursaufbau: Während des Kurses werden insgesamt fünf Biotoptypen mit ihren Bewohnern vorgestellt. Jeweils am Freitag findet ein gut zweistündiger Theorieabend statt. Bei dieser Gelegenheit können die Merkmale und Besonderheiten, sowohl des Lebensraums als auch seiner wichtigsten Vogelarten, eingehend erläutert werden. Am darauf folgenden Sonntag werden wir das neuerlernte Wissen auf einer halbtägigen Exkursion in der Umgebung von Winterthur in die Praxis umsetzen.

Voraussetzungen: Freude an der Natur, Alter ab 16 Jahren
Feldstecher für die Exkursionen von Vorteil

Daten:	5./7. März	Wasservögel
	2./4. April	Wald
	7./9. Mai	Riedgebiete
	21./23. Mai	Obstgärten / Waldrand / Gärten
	11./13. Juni	Die Stadt als Lebensraum

Veranstalter: Natur- und Vogelschutzverein Seen
Kosten: Fr. 120.– (110.– für Vereinsmitglieder, 70.– Schüler/Studenten) Die Unterlagen sind im Preis inbegriffen. Die Anreise zu den Exkursionen ist Sache der Teilnehmer.

Durchführung: Der Kurs wird ab einer Mindestteilnehmerzahl von 10 durchgeführt.

✂ -----

Anmeldung zum Grundkurs in Vogelkunde 2004

- Hiermit melde ich mich zum Grundkurs in Vogelkunde 2004 an.
- Ich bin Vereinsmitglied Natur- und Vogelschutzverein Seen und profitiere vom ermässigten Kurstarif.
- Ich trete gleichzeitig dem Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen bei und profitiere ebenfalls vom reduzierten Tarif.
- Ich bin Schüler/Student und profitiere vom ermässigten Kurstarif.

Name:

Vorname:

Adresse:

.....

Unterschrift:

Einsenden an: André Weiss, Breitestr. 127, 8400 Winterthur
Bitte keine Vorauszahlung. Sie erhalten mit der Anmeldebestätigung einen Einzahlungsschein.

✂ -----

Öffentliche Klausfeier für unsere Seemer-Kinder 6. Dezember 2003



Liebe Eltern, liebe Kinder

Es ist wieder so weit. Der Samichlaus vom Eschenberg erwartet euch. Der Samichlaus und der Schmutzli freuen sich riesig, alt bekannte und neue Gesichter im Wald willkommen zu heissen. Für Kinder bis zur dritten Schulklasse haben wir einen feinen Klaussack vorbereitet und für die Erwachsenen steht wiederum ein Getränkestand bereit mit Tee, Kaffee und Glühwein (es soll der Beste der ganzen Stadt sein).

Zur Deckung der Unkosten freuen wir uns, wenn Sie uns mit einem freiwilligen Beitrag unterstützen (bereitstehende Büchsen sind beim Getränkestand). Der Esel Pedro ist schon ganz zappelig und kann es kaum erwarten, bis es wieder so weit ist und der Samichlaus mit seinem Schmutzli freuen sich schon jetzt auf die vielen von Kindern vorgetragenen Versli und Liedli. Nach der Feier, die ca. eine halbe Stunde dauert, kann jeder am Feuer seine selbst mitgebrachten Würste braten und mit uns noch gemütlich zusammensitzen.

Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen auf 50 Kinder beschränkt. Anmeldungen werden nur telefonisch entgegengenommen und in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Telefonnummer, die vom Samichlaus persönlich bedient wird, lautet: 052 232 71 87. Der Treffpunkt ist Samstag, den **6. Dezember, 17.30 beim Restaurant Rössli** in Seen. Ab dort gehen alle gemeinsam in den Eschenbergwald (bitte nicht vorausseilen). Der Weg im Wald ist mit Fackeln markiert. Ich freue mich riesig auf euer Kommen.

Euer Frohsinn-Samichlaus

VC Longline: Volleyballerinnen gesucht

Seit 1996 existiert der VC Longline in Seen als eigenständiger Volleyball Club. Unsere zwei Damen-Mannschaften starten in der jährlichen Meisterschaft des WTU in der 4. und 5. Liga. In die diesjährige Meisterschaft sind wir im Oktober erfolgreich gestartet. Beide Mannschaften trainieren gemeinsam ein Mal pro Woche in der Turnhalle Büelwiesen in Seen. Unser Trainer Raul Imhof ist selber aktiver Volleyballer und leitet unsere Trainings mit viel Begeisterung und Fachwissen. Die Spielerinnen sind zwischen 20 und 45 Jahre alt. Die Freude am Spiel ist uns wichtig und „eis go zieh“ (natürlich freiwillig) gehört genau so zum Abend wie das Training selbst. Neue Spielerinnen sind bei uns immer noch herzlich willkommen.

- Bist du an einem Mannschaftssport interessiert?
- Hast du bereits schon mal etwas Volleyball-Erfahrung gesammelt?

Wenn ja, so nimm bitte mit unserer Präsidentin Kontakt auf oder schau einfach bei unserem nächsten Training in der Halle vorbei.

Präsidentin: Daniela Kellermeyer, Hofmannstrasse 5,
8405 Winterthur, Tel. 052 232 24 66

Training: Turnhalle Büelwiesen, Büelhofstrasse 32,
8405 Winterthur-Seen
jeden Freitag 20.15 bis 22.00 Uhr (während den Schulferien kein Training)

Homepage: www.vclongline.ch.vu

Auf den Spuren der Minnesänger

Herbstausflug des Männerchors Seen

René Furter



Offenbar hatten die gewieften Organisatoren dieses Ausfluges Thomas Bucheli von Swissmeteo bestochen, denn es herrschte eitel Sonnenschein an diesem letzten September-Samstag, als die rund 40-köpfige Gesellschaft des Männerchors Seen im Interregio durch das wunderschön herbstlich verfärbte Mostindien dem Bodensee entgegenfuhr. Unter der riesigen alten, mit überdimensionierten römischen Ziffern versehenen Hafenuhr von Konstanz, welche die Stunde nicht schlägt, sondern musikalisch anzeigt, begann, was im übrigen Europa wohl seinesgleichen sucht. «Manch zartes, engelgleiches Weib» hiess der vielsagende Titel der nun folgenden rund zweieinhalbstündigen Stadtwanderung durch 800 Jahre Konstanzer Geschichte. Als ob er soeben dem Geschichtsbuch entsprungen wäre, tauchte aus dem Touristenstrom Manfred hervor, rot seine Strümpfe, orange sein Gewand, farblich abgestimmt zur herbstlichen Atmosphäre und in der Hand die Laute. Ganz in Zivil mit blondem, lockigem Haar hingegen war Daniel erschienen, Kunsthistoriker und nach eigenen Worten waschechter Konstanzer. Was die beiden, gesprochen und gesungen, zu bieten hatten, war Geschichte vom Feinsten. Dabei versteht es sich von selbst, dass die Bänkellieder und Moritaten, welche unser Minnesänger aus seinen Saiten hervorzuzaubern vermochte, beileibe nicht immer «zart und engelgleich» waren. 11 Stationen umfasst der Gang durch die Geschichte, und manch historisches Gebäude säumt den Weg durch die alte Bischofsstadt.

Gleich zu Beginn ist das alte, riesige Konzilsgebäude zu bestaunen, welches in den Jahren 1414 bis 1418 zu Zeiten des Konstanzer Konzils viel fremdes Volk beherbergte. Bis zum Siebenfachen der damaligen Bevölkerung, inklusive weit über 700 Vergnügungsdamen, sollen sich in jenen Jahren in der Stadt aufgehalten haben. In der Tiroler Gasse, mitten in der Altstadt, steht die Alte Kanzlei mit imposanten mittelalterlichen Fassadenmalereien, welche als Zunft- und Rathaus diente. Vor dem Hohen Haus, dem ersten altertümlichen Wolkenkratzer, und den Arkaden an der Marktstätte erzählte Daniel vom einstigen Markttreiben in dieser schon damals wichtigen Handelsstadt. Auf dem Weg durch die Hussenstrasse erfuhren die Zuhörer Einzelheiten aus dem Lebensschicksal des tschechischen Kirchenreformers Jan Huss. Einen weiteren Halt gab es auf dem Münsterhügel, mit 404 Metern die höchste Stelle von Konstanz. Unter den alten Mauern des Münsters wurden Ueberreste eines römischen Kastells gefunden. Berührt hat uns hier das von unserem Minnesänger vorgetragene «Salve Regina», das auch von unserem Chor gesungen wird. Vom lieblichen Minnelied bis zum brutalen Kampflied reicht das Repertoire unseres Sängers.

Ganz in der Nähe steht das Haus zur Katz mit einer interessanten Sandsteinfassade aus dem 13. Jahrhundert, wo damals schon im riesigen Ballsaal im Erdgeschoss Ritterspiele veranstaltet wurden. Oswald von Wolkenstein, der letzte mittelalterliche Minnesänger, soll mehrere Jahre seines Lebens in diesem Haus gewohnt haben. Der Wohnturm aus dem Jahre 1394 mit seinen wunderschönen Riegeln dient heute noch seinem alten Zweck.



Bei der Alten Rheinbrücke endete dieser einmalige Stadtrundgang. Und wäre es nicht wegen der Füsse gewesen, die dem harten Konstanzer Pflaster ihren Tribut zollten, man hätte den beiden so grundverschiedenen, aber engagierten Führern noch lange zuhören können. Zum Abschluss versuchte der Nachfahre Walters von der Vogelweide, uns mit der brutalen Ballade «Heldentaten des Fleischers von Konstanz» zu schockieren.

Uns blieb noch Zeit, ins Gewühl des in der Altstadt stattfindenden Herbstfestes zu tauchen und vom traditionellen Sauser zu kosten. Auch die kulinarischen Genüsse liessen an diesem denkwürdigen Tag kaum Wünsche offen, als wir uns gegen 19 Uhr im Saal des «Kaisers Barbarossa» an die schön dekorierte Tafel setzten Zum Abschluss eines genussreichen Tages offerierten wir unseren Begleiterinnen zwei eigens für sie einstudierte Lieder.

Nun freuen wir uns auf unseren nächsten öffentlichen Auftritt, zu dem wir die Semmer Bevölkerung herzlich einladen. Am **6. Dezember 2003 findet um 14.30 Uhr** unser diesjähriges offenes Singen im Altersheim St. Urban statt.



Samariterverein Seen
8405 Winterthur-Seen

Herzlichen Dank!

Der Samariterverein Seen und der Schweizerische Samariterbund danken der Seemer Bevölkerung und den Seemer Firmen für die grosszügige Unterstützung der alljährlichen Samaritersammlung. Das Spendengeld ermöglicht es uns, Samariter aus- bzw. weiterzubilden und dadurch eine qualitativ gute Dienstleistung anzubieten. Berücksichtigt man, dass der Samariterverein-Seen jährlich einige hundert Stunden Postendienst an verschiedenen Veranstaltungen leistet, kommt Ihre Spende indirekt der Bevölkerung zugute.

Haben Sie Interesse an einem Nothilfe- oder Samariterkurs? In Apotheken oder Drogerien erhalten Sie die aktuellen Programme. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentin Ida Okle, Seenerstr.190, 8405 Winterthur, Telefon 052 232 39 24.

Samariterverein Seen

Jürg Stahl in Seen mit dem besten Resultat in den Nationalrat (wieder-)gewählt

Jürg Stahl von der SVP ist der mit den absolut am meisten Stimmen gewählte Nationalrat in Seen. 2294 Stimmen konnte der sympathische Sportler und Drogist hier für sich verbuchen. Doch nicht nur in unserem Stadtkreis hat er viele Stimmen geholt; auch im ganzen Kanton scheint man ihn mehr und mehr zu schätzen. Seine beharrliche und stille Arbeit in Bern, der er nun bereits in der zweiten Amtsperiode nachgehen kann, wird allgemein gewürdigt. So ist er vor den Wahlen auf dem 13ten und letzten Listenplatz der bisherigen SVP-ler angetreten. Er hat jedoch mit seinem Resultat mehrere bestandene und bekannte Politiker überrundet und ist auf dem hervorragenden Platz 7 gelandet.

Er wird sich also in Bern kompetent für unser zukünftiges Gemeinwohl einsetzen. Für einen starken Mittelstand, für ein gut gehendes (Klein-)Gewerbe als Basis für eine gesunde Wirtschaft. Eine Wirtschaft, die nur gesund ist, wenn Steuern und Abgaben niedrig sind, damit den Bürgern mehr im eigenen Portemonnaie bleibt. Ebenso wird er sich für niedrige Krankenkassenprämien einsetzen und gegen den Missbrauch und somit für die Sicherung unserer Sozialwerke und Pensionskassen kämpfen.

Gesamthaft hat die SVP in Seen wieder zugelegt und ist mit einem Wähleranteil von 31,3 % weiterhin stärkste Partei. Fast jeder Dritte hat also die SVP-Liste eingelegt. Die Politiker schätzen das, wissen aber auch um die Bedeutung der Bürde, die ein solcher Erfolg mit sich bringt. Jetzt erst recht gilt es, sich für die abgegebenen Versprechen einzusetzen.

Als weitere Seemerin hat Gisela Beutler, Lehrerin, 1. Vizepräsidentin des Grossen Gemeinderats, an den Nationalratswahlen teilgenommen und aktiv an vielen Anlässen und Podiumsdiskussionen mitgemacht. Leider hat es zu einer Wahl nicht ganz gereicht. Immerhin sind ihre 1649 Stimmen in Seen ein Achtungserfolg. Sie hat damit noch den dritten städtischen Kandidaten, Emil Manser, überholt.

Werner Schneider
SVP Seen



Missionsbasar
der
Pfingstgemeinde,
Hinterdorfstr. 58
in Seen:

Pfimi

Freitag, 28. November von 10.30 - 19.00 Uhr
Samstag, 29. November von 9.30 - 16.00 Uhr
WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN!

Lebenserfahrung,
wie man Konflikte analysiert und schlichtet.

Das Wissen,
wie man zu pragmatischen Lösungen kommt,
auch mit Menschen anderer Kulturkreise.

**Darum wählen wir den Mann aus dem Volk –
am 30.11.2003 Christoph Schürch als Friedensrichter**

Beratungsstellen, städtische

Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV)
Museumstr. 3, Tel. 052 267 59 77

INFO-Telefon für Stellensuchende und Arbeitslose:
Tel. 052 267 63 33

Berufs- und Laufbahnberatung:
Mühlestr. 5, Tel. 052267 55 28

Beratungsstelle für das Alter:
Technikumstrasse 73, Tel. 052 267 56 28

Zusatzleistungen zur AHV/IV Rente (Beihilfe):
Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 64 84

Sozialberatung und -hilfe:
Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 56 34

Jugendsekretariat:
Zeughausstr. 76, Tel. 052 267 56 56

Alimentenhilfe:
Zeughausstr. 76, Tel. 052 267 56 56

Beratungsstelle für Jugend- und Drogenprobleme:
Tösstalstr. 19, Tel. 052 267 59 00

Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme:
Technikumstr. 1, Tel. 052 267 66 10

Mütter-Väterberatung:

Beratung mit Frau M. Kopp:


- ref. Kirchgemeindehaus, Eingang Hinterdorfstrasse jeden Dienstag, 14.00 – 17.00 Uhr
- jeden 2. und 4. Freitagmorgen, 09.30 – 10.30 Uhr

Seen: auf Voranmeldung

- 1. Mittwoch des Monats von 17 - 19 Uhr
- jeder 3. Freitag des Monats von 10 - 12 Uhr

Beratung mit Frau C. Pünchera:


- Iberg, im Wolferhaus in Sennhof (ab Juli 03 - Sommer 04) am 3. Mittwoch des Monats, 14.00 – 16.00 Uhr
- Sennhof, im Wolferhaus, am 1. Mittwoch des Monats, 14.00 – 16.00 Uhr
- Telefon Sekretariat 052 267 56 56



**Bäckerei Konditorei
Guthörlein
Winterthur-Seen**

Bei uns wird das Brot
noch nach
altem Rezept ohne
Zusatzstoffe hergestellt

Ab 6.00 Uhr geöffnet!
Montag - Samstag geöffnet



Tösstalstrasse 244
Tel. 052 / 232 18 84

Beratungsstellen, nicht städtische

Dargebotene Hand/Telehilfe: Tel. 143

Pro Senectute Kanton Zürich
Brühlgartenstr. 1, Tel. 052 269 24 24

Pro Infirmis: Römertorstr 1, Tel. 052 245 02 72

Pro Juventute: zum Hölzli 33, Tel. 052 233 59 26

Kriseninterventionszentrum ipw Kiz:
Bleichestr. 9, Tel. 052 222 70 21

AIDS-INFO Stelle:
Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur:
Technikumstr. 90, Tel. 052 213 92 62

Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Urban:
Seenerstr. 193, Tel. 052 235 03 80

Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde:
Kanzleistr. 35, Tel. 052 232 90 73/052 233 33 16

Frauen Notteléfono
Beratungsstelle gegen (sexuelle) Gewalt
Technikumstrasse 38, 8401 Winterthur, Tel. 052 213 61 61

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich: Rosenrain 7, Tel. 052 213 96 78

Vereinigung zur Begleitung Kranker
Winterthur-Andelfingen: Tel. 079 776 17 12

Ambulante spitalexterne Dienste (Spitex)

Zentrum Seen, Landvogt-Waserstr. 55a, Tel. 052 232 35 89
Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und Haushilfe
Anmeldung und Auskünfte Mo bis Fr., 8 bis 11 Uhr
Sprechstunde Mo. bis Fr., 15 bis 16 Uhr
Mahlzeiten- und Reinigungsdienst Pro Senectute,
Brühlgartenstr. 1, Tel. 052 269 24 25 (Mahlzeitendienst),
Tel. 052 269 24 34 (Reinigungsdienst)

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Seen

beim Spitex-Zentrum, Landvogt-Waserstr. 55a
Materialausgabe: Fam. Maurer, Wingertlistr. 46b
tel. Anmeldung zu folgenden Zeiten:
Montag: 09.00 bis 11.00 Uhr
Mittwoch: 17.00 bis 19.00 Uhr
Freitag: 11.00 bis 13.00 Uhr
Tel. 052 232 06 76 oder unter Natel 078 637 27 44, in Ausnahmefällen auch ausserhalb dieser Zeiten.
Wir vermieten: Badelifte, Rollstühle, Nachtstühle, Gehhilfen, Krankenzubehör etc. Damit wir stets Neuanschaffungen gewähren können, sind Spenden auf PC-Konto 84-4446-1 (Vermerk: Krankensmobilen) sehr willkommen.



Beratung ♦ Nähe ♦ Sicherheit



**Gesundheitszentrum
KÄGI
Apotheke Drogerie**

SHIPPING
8405 Winterthur

Tel. 052 232 30 17

Yoga (Kurs 60138)

Loslassen und entspannen....

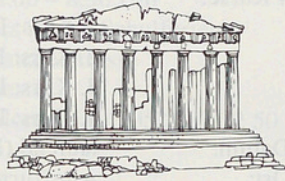
Es ist ein Platz frei geworden.

Schnuppern willkommen.

Leiterin: Frau Renata Wächter
Datum: jeden Dienstag (ausser Schulferien)
Zeit: 17.30 – 18.30 Uhr
Ort: Michaelschule, Puppenzimmer,
Florenstrasse
Kosten: Fr. 120.-- im Semester
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Kurse zum Einsteigen

SPRACHEN



Français, niveau avancé (Kurs Nr. 6100)

Vous voulez profiter d'un groupe dynamique et ouvert pour rafraîchir vos connaissances du français; vous êtes intéressé(e) par la conversation, l'actualité, la lecture d'un livre, la grammaire (un peu seulement!); vous voulez profiter du programme français offert par le théâtre de Winterthour en lisant une ou deux pièces par saison; en un mot vous aimez la culture et l'humour français.

Alors, nous vous attendons...

Leiterin: Mme. Martine Sarbach
Dauer: jeden Dienstag, 14h15 à 15h45,
2 Lektionen
Datum: laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten: ca Fr. 330.- im Semester
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Spanisch Kurse

Wollen Sie nach Spanien oder Lateinamerika in die Ferien gehen? Oder mögen Sie einfach die spanische Sprache?

Wenn ja, dann haben Sie schon zwei gute Gründe, um Spanisch zu lernen. Diese beiden Kurse vermitteln Ihnen einfache und gründliche Grundkenntnisse sowie Spass an einer faszinierenden Weltsprache.

Kurs Nr. 60113

Wir können einfache Dialoge führen und alltägliche Situationen üben. Zur Zeit arbeiten wir mit dem Buch «Eso Es I». Insgesamt hat es 45 Lektionen, wir sind bei Lektion 22. Wir sind eine aufgestellte Gruppe und seit Jan. 02 zusammen. Schnuppern erwünscht.

Leiterin: Frau Yamilie Pfister
Dauer: jeden Freitag, 8.45 – 10.00 Uhr, 1/2 Lekt.
Datum: laufend, (kein Kurs in den Schulferien)
Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten: ca 320.- im Semester

Kurs Nr. 60114

Konversation zu verschiedenen und aktuellen Themen. Texte aus Heften, Zeitungen und literarische Kurzgeschichten zum Lesen. Wir arbeiten mit dem Buch «Modernes Spanisch» zur Wiederholung der Grammatik. Das Buch hat 30 Lektionen, wir sind bei Lektion 19. Wir freuen uns, wenn unsere Gruppe weiterhin bestehen bleiben kann. Wir sind seit Jan.99 am Lernen. Schnuppern Sie, Sie sind willkommen!

Leiterin: Frau Yamilie Pfister
Dauer: jeden Freitag, 10.10 – 11.25 Uhr (1 1/2 Lekt.)
Datum: laufend, (kein Kurs in den Schulferien)
Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten: ca Fr. 280.- im Semester
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Englisch «refresher course» (Kurs Nr. 60101)

Möchten Sie Ihr Englisch aufpolieren? Ein «refresher course» für Leute mit Vorkenntnissen ist genau das richtige. Wir machen Konversation, Grammatik und üben Alltagssituationen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung! Für eine Probelektion jederzeit willkommen.

Leiterin: Verena Barrow
Zeit: Montag, 14.00 – 15.30 Uhr
Daten: 1. und 15. Dezember 2003; ab 6.1.04
14-täglich
Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten: ca. Fr. 200.- bis Sommerferien 04
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Englisch «refresher course» (Kurs Nr. 60110)

Ist der gleiche Kurs wie oben beschrieben, jedoch mit anderen Kursdaten.

Leiterin: Verena Barrow
Zeit: Montag, 14.00 – 15.30 Uhr
Daten: 8. Dezember 2003; ab 13.1.04 14-täglich
Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten: ca. Fr. 200.- bis Sommerferien 04
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Englisch ab 60 Jahren und mehr

(Kurs Nr. 60102)

Unsere Jüngsten lernen «Früh-Englisch». Warum sollen wir unsererseits nicht mit «Spät-Englisch» beginnen?

In unserem Lerntempo wollen wir die englische Sprache lernen und zugleich einiges über Land, Leute und die englische Kultur erfahren. Dieser Kurs richtet sich an Personen ab 60 Jahren mit geringen Vorkenntnissen. Wir freuen uns auf weitere KursteilnehmerInnen.

Leiterin: Frau Eva Sigg
Zeit: jeden Donnerstag, 14.15 – 15.45 Uhr,
2 Lektionen
Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten: ca. Fr. 230.- bis Sommerferien 04
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Kursangebot des Ortsvereins

Englisch mit Vorkenntnissen

(Kurs Nr. 60104, 60105, 60106, 60107)

«Let's keep talking...»

Für eine Probelektion jederzeit willkommen!

Leiterin: Frau Verena Barrow
Kurs 60104: Donnerstag, 09.00 – 09.50 Uhr
Kurs 60105: Donnerstag, 10.00 – 10.50 Uhr
Kurs 60106: Montag, 09.00 – 09.50 Uhr
Kurs 60107: Montag, 10.00 – 10.50 Uhr
Datum: laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten: ca Fr. 200.– im Semester, pro Kurs
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Corso di comunicazione (Kurs Nr. 60109)

Nel nostro corso di comunicazione, sempre il mercoledì dalla 9.00 alle 10.00 c'è posto per nuovi partecipanti.

Leggeremo libri di noti scrittori della letteratura italiana.

Ma ripasseremo anche la grammatica e avremo tempo per discutere sui temi che ci interessano e ascoltare delle canzoni.

Chi desidera rinfrescare le sue conoscenze d'italiano è invitato cordialmente a partecipare ad una delle nostre lezioni.

Leiterin: Frau Elisabeth Scheuring Rossi
Dauer: Mittwoch, 09.00 – 09.50 Uhr
Datum: laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten: ca Fr. 200.– im Semester
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Für Kinder und Eltern



Chrabelgruppe (Kurs Nr. 60147)

Dieser Kurs richtet sich an Mütter/Väter und ihre Kinder bis ca 4 Jahre. Zusammen mit einer Erwachsenenbildnerin diskutieren wir Themen, besprechen Probleme und tauschen Erfahrungen aus rund um den Familienalltag, während die Kinder von einer Spielgruppenleiterin betreut werden.

Zeit: jeweils Mittwoch, 9.00 – 11.00 Uhr
Daten: wöchentlich (kein Kurs in den Schulferien)
Kosten: Fr. 15.– pro Mal, zahlbar quartalsweise
Ort: Zentrum St. Urban, Seenerstr. 193,
Leitung und
Anmeldung: Silvia Abgottspon, Tel. 052 232 05 85 oder
Susanne Baldini, Tel. 052 232 21 39

Kinderturnen

Turnen für Mädchen und Knaben im Kindergartenalter.

Leitung: Frau Dagmar Zani und Frau Ursula Kübler
2 Kurse:

1. Kurs: Donnerstag 16.30 – 17.20 Uhr
2. Kurs: Donnerstag 17.30 – 18.20 Uhr

Ort: Turnhalle Büelhofstrasse
Kosten: Fr. 80.– im Semester
Anmeldung: Dagmar Zani, Tel. 052 232 07 97 oder
Ursula Kübler, 052 232 25 19
oder E-Mail: rdfr.zani@swissonline.ch
Anmeldung: sofort/laufend

Mu-Ki-Turnen

Zum gemeinsamen Turnen und Spielen treffen sich Mütter oder Väter mit ihren Kindern ab 3 Jahren.

Leitung: Frau Dagmar Zani
4 Kurse:
1. Kurs: Dienstag, 14.00 – 14.50 Uhr
2. Kurs: Dienstag, 15.00 – 15.50 Uhr
3. Kurs: Donnerstag, 9.00 – 9.50 Uhr
4. Kurs: Donnerstag, 10.00 – 10.50 Uhr
Datum: laufend (keine Kurse in den Schulferien)
Ort: Alte Turnhalle Kanzleistrasse
Kosten: Fr. 80.– im Semester
Anmeldung: Dagmar Zani, Tel. 052 232 07 97
oder E-Mail: rdfr.zani@swissonline.ch
Anmeldung: sofort/laufend

Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche ab 5 Jahren

Kreativer Tanz trägt dazu bei, die bei jedem Kind innewohnende Kreativität zu wecken und zu erhalten. Sie erhalten die Möglichkeit, sich beim Tanzen aus ihren Hemmungen zu lösen und Vertrauen für ihre eigene Bewegungsart zu entwickeln. Dadurch wird ihr Selbstvertrauen gestärkt und ihre Spielfreude gefördert. Schnuppern willkommen!

Bitte um Voranmeldung: Tel. 052 232 77 47

Leiterin: Frau Anita Kuliew
5 Kurse:
Nr. 60134: Dienstag, 16.00 – 17.00 Uhr
Nr. 60148: Dienstag, 17.00 – 18.00 Uhr
Nr. 60149: Freitag, 15.00 – 16.00 Uhr
Nr. 60150: Freitag, 16.00 – 17.00 Uhr
Nr. 60139: Freitag, 17.15 – 18.15 Uhr
Ort: Alte Turnhalle, Kanzleistrasse, Seen
Kosten: Fr. 175.– im Semester
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Sport / Bewegung



Tanzen für Fortgeschrittene (Kurs Nr. 60144)

Wenn Sie mit Ihrem Partner schon einen Tanzkurs für Standard- und Latin-Tänze besucht haben, bietet Ihnen dieser Kurs die Möglichkeit, Ihre Kenntnisse unter kundiger Leitung und in lockerer Atmosphäre anzuwenden und zu erweitern. Besuchen Sie eine Schnupperlektion!

Leiterin: Frau Chantal Koller
Dauer: jeden 2. Mittwoch, 19.30 – 20.45 Uhr
Datum: laufend (keine Kurs in den Schulferien)
Ort: Alte Turnhalle Kanzleistrasse
Kosten: ca. Fr. 200.– im Semester
Anmeldung: E. Friedli, mit Talon od. Tel. 052 232 56 91

Aerobic/Step-Aerobic Kurs Nr. 60135)

Der schwungvolle Start in den Tag mit einem vielseitigen Konditionstraining, Muskelkräftigungen für Rücken, Bauch, Beine, Po und entspannendem Stretching.

Schnuppern Sie unverbindlich!

Leiterin: Frau Hanni Zahnd
Dauer: jeden Dienstag, 8.00 – 8.50 Uhr
Datum: laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort: Alte Turnhalle Kanzleistrasse
Kosten: Fr. 100.– im Semester
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Gymnastik und Tanz (Kurs Nr. 60132)

Eine abwechslungsreiche Gymnastik für Haltung, Kräftigung, Körperspannung und Stretching. Mit groovigem Sound trainieren wir die gesamte Muskulatur, Koordination und Beweglichkeit.

Schnuppern Sie unverbindlich.

Leiterin: Frau Hanni Zahnd
Dauer: jeden Dienstag, 9.00 – 9.50 Uhr
Datum: laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort: Alte Turnhalle Kanzleistrasse
Kosten: Fr. 100.– im Semester
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Step Aerobic (Kurs Nr. 60124)

Ein abwechslungsreiches, gelenkschonendes Konditionstraining, ideal, um Fett abzubauen, mit anschliessender Rückenkräftigung und Stretching. Neugierig? Für eine Probelektion jederzeit willkommen.

Leiterin: Frau Michelle Bär-Rietschi
Dauer: jeden Mittwoch, 8.00 – 8.50 Uhr
Datum: laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort: Alte Turnhalle Kanzleistrasse
Kosten: Fr. 100.– im Semester
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Gymnastik (Kurs Nr. 60128)

Ein Programm für Kraft und Beweglichkeit. Gehen Sie schnuppern!

Leiterin: Frau Monique Weber
Dauer: jeden Montag, 18.30 – 19.30 Uhr
Datum: laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort: Alte Turnhalle Kanzleistrasse
Kosten: Fr. 100.– im Semester
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Gesundheitsturnen für Ältere

(Kurs Nr. 60129)

Dies ist ein Turnprogramm, das sich vor allem an Damen richtet, die sich keine turnerischen Leistungen zutrauen. Es erhaltet und verbessert Ihre Beweglichkeit und fördert die Koordination und den Gleichgewichtssinn, für mehr Kraft und Sicherheit im Alltag.

Besuchen Sie eine unverbindliche Probelektion.

Leiterin: Frau Teresa Agoston
Dauer: jeden Mittwoch, 10.00 – 10.50 Uhr
Datum: laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort: Alte Turnhalle Kanzleistrasse
Kosten: Fr. 100.– im Semester
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Cardio-Gym

(Kurs Nr. 60141)

Dies ist eine länger andauernde, auf mittlerer Intensitätsstufe durchgeführte Trainingsmethode, die gezielt Fettreserven abbaut.

Versuchen Sie's unverbindlich einmal!

Leiterin: Frau Jolanda Lüthi
Dauer: jeden Montag, 14.00 – 14.50 Uhr
Datum: laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort: Alte Turnhalle Kanzleistrasse
Kosten: Fr. 100.– im Semester
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Body toning

(Kurs Nr. 60142)

Ein gelenk- und rüchenschonendes Training für alle, die neben der üblichen Gymnastik auch Spass an Kraftübungen haben.

Schnuppern Sie unverbindlich einmal!

Leiterin: Frau Jolanda Lüthi
Dauer: jeden Montag, 15.00 – 15.50 Uhr
Datum: laufend (kein Kurs in den Schulferien)
Ort: Alte Turnhalle Kanzleistrasse
Kosten: Fr. 100.– im Semester
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Walking/Nordic-Walking mit Laufstöcken

(Kurs Nr. 60133)

Gerade jetzt ist es wichtig, dass man sich regelmässig im Freien bewegt. Da Walking gelenkschonend ist, ist es auch bei Übergewicht geeignet.

Wir sind eine aufgestellte Gruppe und freuen uns auf Frauen und Männer die mitmachen.

Schnuppern erwünscht!

Leiterin: Frau Verena Jordi
Dauer: jeden Dienstag, 14.00 – 15.15 Uhr
Datum: laufend, (kein Kurs in den Schulferien)
Start: Start: Garderobe Sportplatz Steinacker
Kosten: Fr. 100.– im Semester
Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50
Anmeldung: laufend

Kursangebot des Ortsvereins

Let's Walk! Nordic Walking

(Kurs Nr. 60125, 60134)

Das Nordic Walking hat alle Vorteile des normalen Walkings. Die intensivere Armarbeit durch den Stockeinsatz ermöglicht aber ein deutlich verbessertes Muskeltraining für den Oberkörper und einen noch höheren Kalorienverbrauch. Nordic Walking verbessert bei Ihnen die Beweglichkeit, die Entspannung, die Ausdauer, die Muskulatur und die innere Balance. Durch die höhere Effizienz beim Nordic Walking wird das Verbrennen von Kalorien (Gewichtskalorien) einfacher. Nordic Walking reduziert die Belastung der Kniegelenke, besonders bei übergewichtigen Personen.

Versuchen Sie es! Diese Nordic Walking-Kurse richten sich an alle, ob jung oder alt, sportlich oder unsportlich. Erfahren Sie, wie Sie auf sanfte und einfache Art zu mehr Fitness, Gesundheit und Wohlbefinden kommen.

Leiterin: Frau Michelle Bär-Rietschi,
Nordic-Walking Trainerin
Ryffel Running
qualitop anerkannt

Nr. 60125: jeden Montag, 8.45 – 10.00 Uhr

Nr. 60134: jeden Dienstag, 18.00 – 19.15 Uhr

Datum: laufend (keine Kurse in den Schulferien)

Start: Gesundheitspraxis Michelle Bär,
Florenstrasse 3
8405 Winterthur-Seen

Kosten: Fr. 100.– im Semester

Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50

Anmeldung: laufend

Anmeldetalon für Kurse des Ortsvereins Seen

Kurs (Name + Nr.)

Name, Vorname

Adresse:

Telefon:

Einsenden an:

Elisabeth Mutter, Hirschweg 30,
8405 Winterthur, 052 233 32 50

für MuKi-Turnen und Kinderturnen:

Dagmar Zani, Kirchackerstr. 77, 052 232 07 97 oder Ursula
Kübler, Nussberg, 8418 Schlatt, 052 232 25 19

für Chrappel-Gruppe Seen:

Silvia Abgottspon, Landvogt-Waserstr., 052 232 05 85 oder
Susanne Baldini, Bollstr. 4b, 052 232 21 39

für Tanzen:

Elsbeth Friedli, im Oberstadel 12,
8405 Winterthur, 052 232 56 91

oder über www.seen.ch/kurse

Kochkurs Kraft- und Energiesuppen

Nach der chinesischen 5 Elemente Lehre.
Aufbauende und Suppen für die westliche Küche. Sie
stärken den Körper und das Immunsystem.

Leiterin: Maria Amherd
Ernährungsberaterin nach 5 Elementen
Dipl. Gesundheitsberaterin

Ort: Schulküche Oberseen
Gotzenwilerstr. 12

Datum: Freitag, 12. Dezember 2003
18.00-21.00 Uhr

Kosten: Fr. 70.- Rezepte inbegriffen

Anmeldung: E. Mutter, mit Talon od. Tel. 052 233 32 50

Anmeldung: bis 10. Dezember 2003

Haben Sie Ihren Kurs nicht gefunden?

Für Ihre Ideen und neuen Angebote
sind wir jederzeit offen.

Melden Sie sich bei Elisabeth Mutter, Hirschweg 30,
8405 Winterthur, Tel. 052 233 32 50



Weihnachtsausstellung
NOSTALGIA
15. November - 20. Dezember 2003

Dä KREATIV EGGä

IRIS UTZ
SÄGEWEG 1
8405 WINTERTHUR
079 285 27 85
052 233 43 80
kreativ.utz@bluewin.ch
info@kreaegg.ch
www.kreaegg.ch

Öffnungszeiten

Mo. 09.25-11.45 Uhr
Mo.+Di. 13.45-17.00 Uhr
Mi. geschlossen
Do.+Fr. 13.45-18.30 Uhr
Sa. 09.00-16.00 Uhr

sportivo Kurs- und Therapiezentrum

Klassische- Fussreflex- und Tibeter-Massagen, Ohrkerzen,
Schüsslersalze, Bachblüten, Reiki-Kurse, Reiki-Treff
Ausleitung: Schröpfen und Baunscheidtieren
C. Krapf-Rütimann

079 436 03 36

Klassische Massagen, Schüsslersalze,
Bachblüten, Lebensberatung, Chakra-Ausgleich
C. Müntener

079 613 16 14

Ernährungsberatung, Gesundheitsberatung
Massagen, Schüsslersalze
M. Amherd

078 679 55 51

Akupunktur-Massage, Klassische Massage
B. Eichholzer

079 339 36 30

Neue Kurse: Schüsslersalze und Reiki

Kanzleistrasse 30

Altersheim St. Urban

Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur

jeden Freitag 9.15 - 10.30 Uhr im Disponibel-
raum UG **Gottesdienst**
abwechslungsweise reformiert oder
katholisch mit anschliessendem
Kaffee und Kuchen

3. Dez. 14.30 – 16.30 Uhr im Restaurant
Lotto-Nachmittag
Lottokarten kostenlos,
kein Konsumationszwang

12. Dez. 15.00 Uhr im Restaurant
Konzert des Chors und Orchesters
der neapostolischen Kirche Seen

17. Dez 14.30 Uhr im Restaurant
Tanznachmittag für Junggebliebene
mit dem Trio Gambirasio

7. Jan 14.30 – 16.30 Uhr im Restaurant
Lotto-Nachmittag
Lottokarten kostenlos,
kein Konsumationszwang

16. Jan 14.30 Uhr im Disponibelraum UG
Dia-Vortrag von Herrn R. Schulhof:
«Überraschende Natur-Schönheiten»

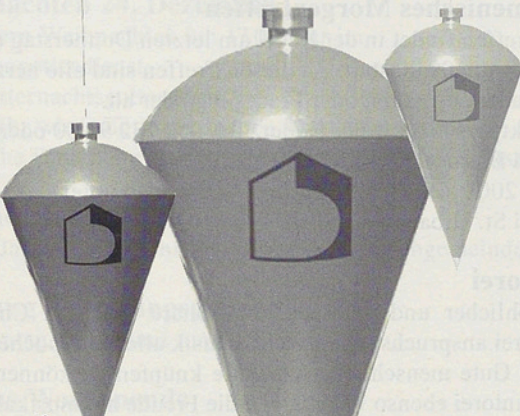
21. Jan 14.30 Uhr im Restaurant
Tanznachmittag für
Jungebliebene mit Noldi

4. Feb 14.30 – 16.30 Uhr im Restaurant
Lotto-Nachmittag
Lottokarten kostenlos,
kein Konsumationszwang

25. Feb 14.30 Uhr im Restaurant
Fasnacht-Tanznachmittag für
Jungebliebene mit dem Schyzer
Örgeli Quartett Eschenberg, Heiri Kupper
Motto: «Winterzauber»

HOCHBAU TIEFBAU HOLZBAU

FACHLICHES
FUNDIERTES FACHWISSEN
KNOW HOW
KOMBINIERT MIT
HAT BEI UNS
INNOVATIVEM DENKEN
TRADITION



BALTENS PERGER
Alte Poststrasse 31, CH-8472 Seuzach
Fon 052 320 07 70, Fax 052 320 07, www.baltenspergerbau.ch

BALTENS PERGER AG SEUZACH / WINTERTHUR

**Blaukreuz-
Brocken-
stube** Günstig einkaufen!

- Gratis Abholdienst für Brauchbares
- Hausräumungen

Fröschenweidstrasse 12
8404 Winterthur
052 / 233 24 25

Öffnungszeiten
Di - Fr 14 - 18 Uhr
Sa 10 - 16 Uhr

Blaves
Kreuz 

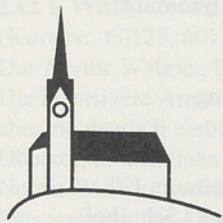
Musikschule 

Ursula Schreiber-Benz
Hinterdorfstr. 58, 8405 Winterthur
078 770 97 47
Unterricht: **E- Orgel, D- Piano, Keyboard**
Ferienkurse, Workshops, Ensemblegruppen

 **Roland Hohl**
Holzbau · Isolationen · Innenausbau

Bühlackerweg 29
8405 Winterthur
Telefon 052 232 71 63

Empfiehl sich
für Umbauten und
Renovationen



Reformierte Kirchgemeinde Seen

Sekretariat:
Kanzleistr. 35/37, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 90 73,
Fax 052 232 61 67,
E-mail: seen@zh.ref.ch
www.winterthur.ref.ch/seen

Sonntagsgottesdienste

in der ref. Kirche in der Regel um 10.00 Uhr;
(Ausnahmen: Festtage; siehe Chilefaischter)

Jugendgottesdienste

6./7. Schuljahr: Freitag 17.15/19.00 Uhr. (Ausnahmen bei
Ferien, Festtagen und Fam.-Gottesdiensten, siehe Jugo-Pro-
gramm oder Kibo, Chilefaischter).

Anlässe für die Jugend

JET Junger Erwachsener Treff (ab 20 J.)
Treffpunkt: KGH, Jugendraum, Beginn 19.30 Uhr,
Daten siehe Chilefaischter.
Kontaktadresse: Rolf und Damaris Schwarzmann,
079 606 19 75

Kinderarbeit/Sonntagschule

Alle Kinder von 5 - 12 Jahren sind herzlich eingeladen.
Kontaktperson: Diakon Beat Trachsel, Tel. 052 232 07 90.

Purzeltreff

Kinderhütendienst im Kirchgemeindehaus für Kinder
bis zum Kindergartenalter.
Kontakt-Tel. 052 233 36 46 und 052 232 65 30.
Jeden Donnerstag von 8.45 - 11.00 Uhr, ausgenommen
an Feiertagen und in den Ferien.
Unkostenbeitrag pro Stunde Fr. 2.50

Senioren-Wandergruppe

In der Regel jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat.
Bitte beachten Sie die Wanderprogramme, die laufend im
Kirchenboten (Chilefaischter) publiziert werden.

«Büehlhof-Singers», Offenes Singen Büelhofstr. 29

Mittwoch 09.30-10.30 Uhr. Nähere Auskünfte Frau R. Hug,
Tel. 052 232 69 69 oder Frau Lilly Maag 052 232 25 30

Spielstube für Senioren

Jeweils Mittwoch, 14.00 Uhr KGH (ausgenommen Senioren-
nachmittage, Festtage und Schulferien)

Seniorenmittagessen

jeweils 12.00 Uhr KGH. Anmeldung unerlässlich
bis je Montagmorgen zuvor, Tel. 052 232 60 03
oder 052 233 33 16.
Daten 2004 siehe Chilefaischter.

Suppentage KGH 19.12.03; 30.1.04, 27.2.04

Bibelstunden:

Im Haus Büelhofstrasse 29, dienstags, 14.00 Uhr,
Daten 2004 siehe Chilefaischter

Im Kirchgemeindehaus, in der Gemeindestube
dienstags, 14.00 Uhr, Pfr. D. Reifler
Daten 2004 siehe Chilefaischter
In den Aussenwachten (Weierhöhe)
Programm auf Anfrage.

Gesprächskreis zu Lebensfragen

Kontaktadresse: Frau Christina Gisler,
soz. diak. Mitarbeiterin, Tel. 052 233 33 16

Gesprächskreis «Trauer hat heilende Kraft»

Kontaktadresse: soz.diak. Mitarbeiterin, Tel. 052 233 33 16

Bazar: Strick- und Bastelgruppen

Stricken, Nähen etc. im Kirchgemeindehaus. Daten 2004
siehe Chilefaischter
Kontaktperson: Anni Montalta, Tel. 052 232 02 10
und Annebeth Büchi, Tel. 052 232 39 97

Gebetskreisarbeit für Frauen und Männer

Auskünfte geben Ihnen gerne:
Karl und Heidi Siegrist, Tel. 052 233 28 15

Hauskreisarbeit

Auskünfte geben Ihnen gerne:
Ursula und Bruno Heck, Telefon 052 232 67 52

Erwachsenenbildung

Alphalve-Kurs für alle, die mehr wissen wollen
über den christlichen Glauben.
Nächster Kursbeginn: 4.3.04
Kontaktperson: Pfr. D. Reifler, Tel. 052 233 61 32.

Männerstamm und Männermorgen

Kontaktadresse: Beat Trachsel, Diakon,
Tel. 052 232 07 90

Ökumenisches Beten

(Gottesdienst) 9.15 Uhr, jeden Donnerstag
in der Pfarrei St. Urban, ausgenommen an Feiertagen
und am Ökumenischen Morgentreffen.
Kontaktperson: Trudy Marchal, Tel. 052 232 15 06
(siehe auch unter Pfarrei St. Urban)

Ökumenisches Morgentreffen

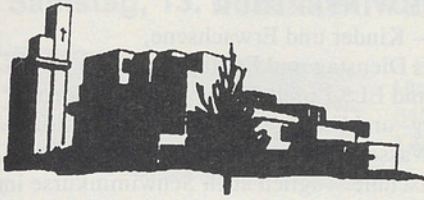
Das Treffen findet in der Regel am letzten Donnerstag des
Monats, um 09.00 statt. Zu diesen Treffen sind alle herzlich
eingeladen, ob Mann oder Frau, jung oder alt.
Kontaktpersonen: Nelly Huber, Tel. 052 232 92 80 oder
Verena Erzinger, Tel. 052 233 30 20.
Daten 2004 siehe Chilefaischter (siehe auch unter
Pfarrei St. Urban)

Kantorei

In fröhlicher und gelöster Atmosphäre wird im Chor der
Kantorei anspruchsvolle Kirchenmusik aller Stilepochen erar-
beitet. Gute menschliche Kontakte knüpfen zu können ist in
der Kantorei ebenso wichtig wie die Freude am musikalischen
Gestalten durch das Instrument der eigenen Stimme.
Die Proben finden jeden Dienstag 20.00 -21.45 Uhr im
Kirchgemeindehaus Seen statt. Kontaktadresse:
Monika Ibscher Koelner, Tel 052 238 20 38

Musik und Wort

Daten 2004 siehe Chilefaischter



Pfarrei St. Urban

Wir laden Sie herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

Adventseinstimmung der Frauengruppe

am 26. November um 19.30 Uhr
mit anschliessendem gemütlichen Beisammensein

Familiengottesdienst zum Advent

am 30. November um 10.30 Uhr

Verkauf von Postkarten am 6./7. Dezember
zugunsten der «Hilfe für Menschen in Bolivien»

Rorate-Gottesdienste

Wir feiern Gottesdienste am frühen Morgen
um 7.00 Uhr bei Kerzenlicht.

06. Dezember Familiengottesdienst

20. Dezember mit St. Urban-Chor

jeweils mit anschliessendem Morgenessen
im Pfarreizentrum.

Pfadi St. Urban

Waldweihnacht 13. Dezember

Die Pfadi trifft sich jeden Samstagnachmittag beim
Pfarreizentrum St. Urban, ausser in der Ferienzeit.

Bussfeiern

Wir laden Sie herzlich ein zu den
vorweihnächtlichen Bussfeiern:

am 19. Dezember um 16.00 Uhr

am 21. Dezember um 20.00 Uhr

unter Mitwirkung des Jugendorchesters

Weihnachten 24. Dezember

Wir feiern Weihnachten um 17.00 Uhr im
Familiengottesdienst.

Der Mitternachtsgottesdienst um

23.00 Uhr wird von Jugendlichen für Alle gestaltet.

Herzliche Einladung zum anschliessenden Mitternachtstrunk!

Ökumenischer Familiengottesdienst

am 18. Januar 10.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Firmweg Eröffnungsgottesdienst

am Sonntag, 25. Januar um 10.30 Uhr

Caritas Wochenende

am 21./22. Februar

Senioren - Seniorinnen

Wir treffen uns zum Jassen/Spielen

jeweils am Donnerstag um 14.00 Uhr

im Pfarreizentrum St. Urban:

27.11. / 11.12. / 8.1. / 22.1. / 5.2. / 19.02.

Oase

Offener Jugendtreff St. Urban, jeden Freitagabend um 19.00
Uhr, Spielen / Film / Kochen / Meditation / Überraschung

Ökumenische Gruppen

Ökumenisches Beten:

jeden Donnerstag um 9.15 Uhr im St. Urban

Ökumenisches Morgentreffen:

letzter Donnerstag im Monat, wechselweise im
St. Urban/ref. Kirchgemeindehaus

Nächstes Treffen am 4. Dezember zum Thema «Licht das in
die Welt gekommen» im Pfarreizentrum St. Urban

Blaues Kreuz Seen

12. Dez., 15 Uhr

Vereinsjahr-Abschluss: **Mitgliederversammlung und Dia-
Bericht** von Hans Höhener, Seen «Die Glasgemälde in der
Klosterkirche Königsfelden».

9. Jan., 20 Uhr

Regionalabend: «Der Himmel und die Erde werden
vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen».

30. Jan., 15 Uhr

«Geschichten zum Schmunzeln und Nachdenken»
mit Frau Eisi Läser, Winterthur

ESSO Seen

Thomas Eggspühler

ESSO Seen
Tösstalstrasse 205
8405 Winterthur
Tel. 052/238 19 85
Fax 052/238 19 87

Dürfen wir Ihnen einen guten Rat geben?

Ob im Bereich der Steuerberatung, Buchführung,
Abschluss- und Unternehmensberatung oder Treuhand-
Informatik, ob lokal, national oder international:

mit uns sind Sie immer gut beraten.

frei + kläui
treuhand

☞ Mitglied der Treuhand-Kammer

Frei + Kläui Treuhand AG
eine Gesellschaft der
PricewaterhouseCoopers
Zürcherstrasse 46
8401 Winterthur
Telefon 052 269 55 11
Telefax 052 269 55 15

AQUA-TRAINING FÜR SIE UND IHN

– für Ihr Wohlbefinden
– trainieren Sie Ihre Kondition, Beweglichkeit und Kraft in sympatischer Atmosphäre
– Schwimmbad Michaelschule in Seen
Leitung: H. Becker, dipl. Aqua-Power Instruktorin,
Qualitop-zertifiziert, Telefon 052 232 68 34

TRIANGEL, UMSTANDS- UND KINDERKLEIDER-BÖRSE

Bollstrasse 4, 8405 Seen, Telefon 052 232 16 72
Di bis Fr 9 – 11 Uhr und 14 – 18 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr
www.3angel.ch

KOSMETIKSTUDIO SERENA

Tiefenhautreinigung mit Kräuterdampf, Brauen- und Wimpernfärben, versch. Make-up, Manicure, kosm. Fusspflege, Haarentfernung mit Warmwachs etc. Ausserdem finden Sie bei mir nickelfreien Modeschmuck, elegante Dessous sowie ein Solarium. Auch Geschenkgutscheine erhältlich. Voranmeldung erwünscht.
Telefon 052 233 35 91, S. Brand (privat)

WEGWERFEN IST OUT – REPARIEREN IST IN!

Haben Sie Probleme mit Taschen, Mappen, Rucksäcken, Etuis, Kunstlederhüllen usw.? Nicht verzagen – den Kessler fragen. Vielseitiger Sattler seit 1960. Postfach 8405 Winterthur, Tel. 052 233 28 95, Fax 052 233 70 95

TEPPICH- UND POLSTERREINIGUNGS-GERÄTE

Apotheke Drogerie Kägi Shopping Seen,
einfach telefonieren 052 232 30 17

ZUM BLAUE CHNOPF, Arbergstr. 11, 8405 Winterthur-Seen

Besuchen Sie unsere Boutique:

Montag/Mittwoch - Freitag 14 - 18 Uhr; Samstag 9 - 15 Uhr
Verlangen Sie unser Kursprogramm, Tel. 052 238 24 74

ENSEMBLE PANTERRA, 1 - 4 Panflöte/n und Fagott, die

brillante **musikalische Umrahmung** für Ihren Anlass.
Tel. 076 322 95 61 oder h.t.koelliker@dplanet.ch

KLEINE UND GROSSE GESCHENKE.

Wir helfen Ihnen auswählen! HEUSSER TEPPICHE AG,
Hinterdorfstr. 4, 8405 Winterthur-Seen, Tel. 052 232 87 87,
Mo 13.30–18.30, Di–Fr 9–12 und 13.30–18.30, Sa 9–13 Uhr.

AYURVEDA Gesichts- und Fussmassage,
Ernährungs- und Gesundheitsberatung, Kochkurse.
Facial Harmonie Balancing - Gesichtsbehandlung
Informationen und Anmeldung bei Erika Sieger:
Tel. 052 232 94 40 oder 079 647 56 54

SCHWIMMSCHULE URSULA BOHN

In der Schwimmschule Ursula Bohn beginnen ab **5. Jan. 04** die neuen Kurse: **Babyschwimmen** (ab 5 Mt.), **Mini-ELKI** (1 1/2 - 3 J.), **ELKI** (3 - 5 J.), **Kinderkurse**, **Aqua-Gym**, **Wassergymnastik** sowie **Wassergymnastik für «grosse Grössen»**. Alle Kurse finden im Hallenbad Geiselweid, der **Brühlgut-Stiftung**, der **Michael-Schule** oder im Hallenbad **Weisslingen** statt. Für alle Kurse im Hallenbad Geiselweid werden laufend Anmeldungen angenommen. Anmeldungen/
Infos: **Tel. 052 232 96 86** oder **www.schwimmschulen.ch**

TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN hilft bei rheumatischen Beschwerden, Rückenschmerzen, allgemeinen Stresssymptomen, Schlafbeschwerden, in der Schwangerschaft und zur Geburtsvorbereitung und vielem mehr. Silvia Weder, dipl. Akupunkteurin (SBOTCM), Wartstr. 3, Winterthur,
Tel. 076 528 28 53

HAUSBESUCHE! Fusspflege für ältere und betagte Menschen. Elisabeth Egli, Tel. 052 232 24 27

SCHWIMMSCHULE WINTERTHUR

10 Lektionen Fr. 120.– Kinder und Erwachsene, Fr. 80.– **ELKI**. Jeweils Dienstag und Freitag Kurse für Kinder, Erwachsene und **ELKI** in der Michaelschule Seen. Am Montag-, Dienstag- und Freitagabend Wasserfitness für Alle sowie spezielle Wassergymnastikkurse für werdende Mütter in der Michaelschule. Täglich auch Schwimmkurse im Hallenbad Geiselweid. Eintritt in die laufenden Kurse möglich. Winterferienschwimmkurse. Anmeldung und Information: Tel. 052 343 39 40 oder **www.schwimmkurse.ch**

Willkommen liebe Kinder in der MUSIKSCHULE SEEN.

Im Kurs **Musikerlebnis** (ab 5 Jahren) könnt ihr mit vielen Instrumenten experimentieren, eigene Musik erfinden, singen und euch freudig viel bewegen. Im **Instrumentalunterricht** (ab ca. 7 Jahren) lernt ihr mit der Blockflöte oder dem Xylophon gute Musik spielen und entdeckt die spannende Welt der Töne und Rhythmen. **Trommeln** (Djembé). Ihr übt die Schlagtechnik, lernt fixe Rhythmusabläufe, soliert und bringt eure Ideen ein.
Frau F. Heer, Musiklehrerin. Tel. 052 233 25 95

Kaufe **BRIEFMARKENNACHLÄSSE RESTLOS**, alte Ansichtskarten, Stiche, Bilder, alte oder wertvolle Bücher, gute Antiquitäten, usw. Tel. 052 343 53 31

MAL-GESCHICHTEN-SPIEL-MUSIK-WERKSTATT ab 4 J.

Freitag 14.15 - 16.00 Uhr
SchülerInnengruppe: freitags oder dienstags ab ca. 17 Uhr
Ort: Kunst und Ausdruck, Kirchackerstr. 6, 8405 Seen
Tel. 052 232 97 45, Esther Meier, Kunsttherapeutin GPK
Nach Absprache: therapeutische Begleitung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

BACH-BLÜTEN BERATUNG! Für Erwachsene, Kinder und Haustiere. Renate Tobler, Tel. 052 232 80 80

DAS GÖNNE ICH MIR! MASSAGEPRAXIS WYDLER

KARIN, Weierstr. 42b. Klassische Ganz-/Teilkörper, spez. Rücken-/Nacken-/Sportmassagen, sanfte Wirbelsäulenbehandlung. Krankenkassen anerkannt. **Dipl. Masseurin SVBM/SPA** freut sich auf Ihren Anruf **052 233 45 45**

DER SCHÖNE ROTE SAMICHLAUS ist auch dieses Jahr wieder unterwegs (nur in Seen/Oberseen). Am 5., 6. und 7. Dez. Anmeldungen unter Tel. 052 232 01 61

Schröpfmassage, Schüsslersalze und Unterstützung bei der Wintergrippe – wo – im sportivo. **GUTSCHEINE FÜR WEIHNACHTEN**, jetzt mit Rabatt bestellen. 079 436 03 36

DINKELSPREU Kissen, Stillkissen, Nackenrollen etc. auch nach Mass genäht. Heather Bonomo, Tel. 052 232 04 52

Rampenverkauf im Hölderli 10 (Haus Wintifit)
GÜNSTIGE TEPPICHE AB ROLLEN, Teppichresten ab Fr. 3.– m2, täglich geöffnet nach Vereinbarung. **Samstag, 6. Dez. Chlaus-Verkauf** geöffnet 10–15 Uhr. Jedes Kind erhält ein Chlaussäckli. HEUSSER TEPPICHE AG, Tel. 052 232 87 87

SHIATSU ist eine japanische ganzheitliche **Behandlungsmethode**, die vorbeugend gegen Störungen und Erkrankungen wirkt und als Unterstützung anderer Therapien angewandt werden kann. Shiatsu wird auf bekleidetem Körper ausgeführt und wirkt als Ganzkörper-Behandlung wohltuend und entspannend. Weitere Infos **www.open-way-institute.org** unter owi praxisgemeinschaft Jagoda Vlatkovic, dipl. Shiatsu Therapeutin SGS, EMR anerkannt. Tel. 052 232 42 76 oder 079 465 71 10, Bollstr. 19, 8405 Winterthur und owi praxisgemeinschaft, Reitweg 7, 8400 Winterthur

**Weihnachtsverkauf mit Raclette-Party
Samstag, 13. Dezember von 10 – 17.00h**



Hinterdorfstr. 4
8405 Winterthur-Seen
Tel. 052 232 87 87

Weihnachtsgeschenke liebevoll verpackt.
Grosse Auswahl an Heimtextilien, Glas, Kerzen uvm.

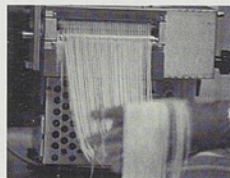
Lassen Sie sich bei uns auf Weihnachten einstimmen.
Geheiztes Festzelt im Garten. Wir freuen uns auf Sie!



Restaurant Trotte

Hinterdorfstrasse 46a
8405 Winterthur
Tel. 052 232 19 77

Die feine italienische Küche in Seen
Bei uns essen Sie die feinen italienischen Spezialitäten,
insbesondere Fleischgerichte sowie die hausgemachten
Teigwaren.



Unsere Kegelbahnen (3 Bahnen)
stehen Ihnen ebenfalls zur Verfügung.

Vielseitig engagiert:
Mit der ZKB Karte fliegen Sie
20% günstiger in den Zoo. Nicht den
Schnabel halten, weitersagen!



www.zkb.ch

Die nahe Bank  Zürcher
Kantonalbank

NUSSBAUMER



HEIZUNGEN SANITÄR SERVICE

Helmweg 8 8405 Winterthur
Telefon 052 232 10 46
Fax 052 232 74 31

Zentrum Garage Seen

H. von Allmen
Eidg. dipl. Automechaniker

8405 Winterthur
Hinterdorfstr. 23



Offizielle  Vertretung

Audi Service und Verkauf

052 232 56 90

gepflegte Occasionen mit Garantie

Tausch - Teilzahlung - Leasing



aus der Urban-Küche



Seenerstrasse 191
8405 Winterthur
Telefon 052 234 85 00

Der Seemer Bote Nr. 180 erscheint am

19. Februar 2004

Redaktionsschluss: 27. Januar 2004

Fleisch Wurst
Jucker
8483 Kollbrunn
Seit 95 Jahren für Sie da!

**Einkaufen auf dem Land,
in der top-modernen Metzgerei**

- Diverse Fleischfondues: Bourguignonne, Chinoise
- Tischgrillplatten für den gelungenen Anlass
- Blutwürste mit MEFA-Gold
Leberwürste, frisch gekochtes Sauerkraut
- Herbstspezialitäten, hausgemachte Saucisson, Buureschüblig zum heiss machen
- Aufschnittplatten, Bündnerplatten, Käseplatten, schön garniert
- Bio-Rindfleisch aus Muttertierhaltung von Hermann Bänninger aus Winterthur-Seen
- Käse im Offenverkauf, Fonduemischungen Raclette
- Kompetente, persönliche Beratung
- Genügend Parkplätze

Fleisch aus natürlicher Fütterung und tiergerechter Haltung direkt beim Bauern in der Region eingekauft.

Metzgerei Jucker, Kollbrunn Tel. 052 383 11 65



BLUMEN LOCHER

Shopping Seen, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 46 58, Fax 052 232 87 12
blumen-locher@bluewin.ch



Fleurop-Interflora-Service
Shopping Seen



Für Ihre Blumenwünsche

Gebrüder Vogel & CO
Malerbetrieb

Hegifeldstrasse 10 8404 Winterthur



Telefon 052 233 08 66 Fax 052 233 08 32



Wir bieten Ihnen die grösste Auswahl in der Region.
Für Firmen und Vereine
bedrucken und besticken wir Textilien



MODE DIE FREUDE UND FREUNDE MACHT

Dorfstr. 16, 8484 Weisslingen, Tel 052 384 14 59
Mo-Fr 8.30 - 12.00 und 13.30 - 18.00, Sa 09.00 - 12.00
E-mail: info@mens-fashion.ch

Über 20 Jahre lösen wir Ihre Reinigungsprobleme !

Mario Stössel
Geschäftsführer

www.alpha-reinigungen.ch

Tel: 052 233 12 15
Natel: 079 658 15 21

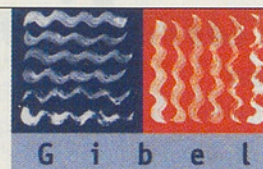


- Gebäude-, Glas- und Unterhaltsreinigungen im Abonnement
- Gesamtkonzepte für Ausstellungen, Messen und Feste
- Frühjahrsreinigungen für Büro oder Wohnung
- Fensterladen- und Rolladenservice
- Fenster- und Schaufenster-Service
- Teppich- und Spannteppichpflege
- Ferienabwesenheitsreinigungen
- Umzugswohnungsreinigungen
- Um- und Neubaureinigungen
- Kleinreparaturen
- Hauswartungen
- Gartenpflege
- 24-h Service
- Malerei



Gasthof
Restaurant
Grüntal

Familien
Schwer-Gastori
und
Scherrer-Gastori
Im Grüntal 1
8405 Winterthur
Tel. 052 232 25 52
Fax, 052 232 25 33
Dienstag und Mittwoch
Ruhetag



Koni und Heiri Gibel

Bauspenglerei, Blecharbeiten
Sanitäre Installationen

Neubauten, Umbauten, Reparaturen, Solaranlagen
8405 Winterthur-Seen: Tel. 052 232 18 48